

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

32. Jahrgang - Nr. 4

Landeck, 28. Jänner 1977

Einzelpreis S 3.—

Eröffnung und Weihe der Fimba-Bahn in Ischgl



Als einen der „beiden Pfeiler unserer Währung“ bezeichnete Bundeskanzler Kreisky den Fremdenverkehr.

Am vergangenen Sonntag (23. Jänner) konnten die Ischgl'er über mangelnde Aufmerksamkeit nicht klagen: der Ort war gestopft voller Leute. Viele waren natürlich des Schifahrens wegen gekommen, ein Gutteil aber hatte sich zur Eröffnung der Fimba-Bahn eingefunden.

Kurz ihren „Steckbrief“: Die Kabinenumlaufbahn überwindet mit zwei Sektionen einen Höhenunterschied von ca. 1.000 m. Bei einer Fahrtgeschwindigkeit von 3,5 m/sec. können mit den 210 Vierpersonengondeln etwa 1.200 Schifahrer pro Stunde auf die 2.312 m hoch gelegene Idalpe befördert werden. Die Fimba-Bahn ist mit Rettungsgondeln und einem Bergegerät ausgestattet.

Nach dem sonntäglichen Gottesdienst ließen sich die illustertesten der Gäste - Bundeskanzler Kreisky sogar von zwei „Schwarzen“ mittels Pferdeschlitten zur Talstation der neuen Seilbahn ziehen. (Unter den Festgästen sah man Landesamtsdirektor Kathrein, Landesrat Bassetti, LVP Letten-

Namenstage der Woche: FR (28. 1.): Thomas v. Aquin, Petrus, Agnes, Manfred - SA (29. 2.): Valerius - SO (30. 1.): Martina, Hyazintha, Adelgunde - MO (31. 1.): Johannes Bosco, Eusebius, Luise - DI (1. 2.): Brigitta, Sigbert - MI (2. 2.): Maria Lichtmeß - DO (3. 2.): Blasius - FR (4. 2.): Andreas Corsini, Gilbert, Veronika - Der Mond „geht unter sich“ am 31. Jänner - Wenn's um Lichtmeß stürmt und schneit, ist's zum Frühling nicht mehr weit.

DIESPARVOR

Wenn Sie die Zukunft Ihrer Kinder im Auge haben
Ein Sparkonto bei uns! Für Sie und Ihre Kinder!

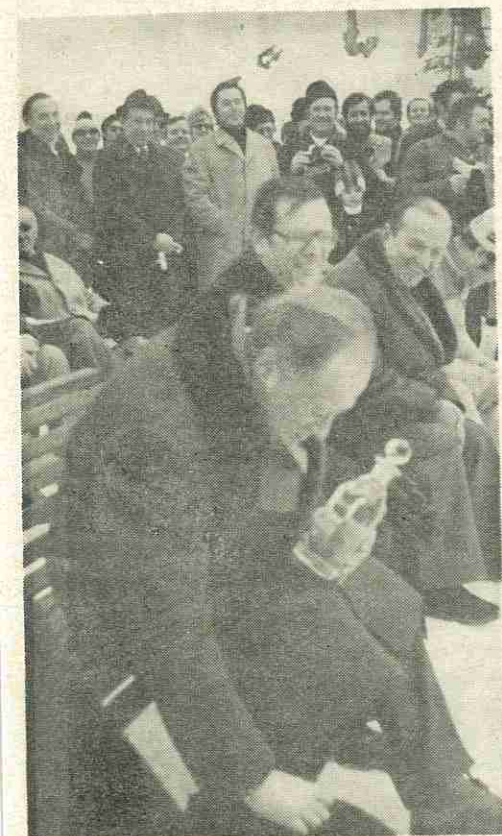
Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl



Keineswegs exekutiert wurde Kreisky in Ischgl: Bürgermeister Aloys nannte seine Regierung (wie alle seit 30 Jahren) eine gute, was der Kanzler im schwärzesten Westen sicher als besonderes Kompliment gewertet haben dürfte
Fotos Perktold

bichler, NR Regensburger und Bezirkshauptmann Lunger).

Ortspfarrer Franz Haider nahm die Einweihung der neuen Anlage vor, die Schützen und die Musikkapelle machten es durch Salven und Festfanfare erst richtig feierlich.



G'sundheit, Herr Bundeskanzler! Ein fäglicher Schluck vom Paznauner „Wurzner“ (Enzianschnaps) reiche aus, ihn bei bester Gesundheit zu erhalten, so wurde dem Bundeskanzler beschieden, der am Vortag in Ischgl seinen 66iger „heruntergerissen“ hatte

VSD Walser begrüßte als Vorsitzender des Aufsichtsrates die Festgäste und gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß aus dem Fimbatal, durch das um 900 die ersten Siedler aus dem Engadin ins Paznaun gekommen seien, heute „mehr als nur Heu u. Gras“ komme.

VSD Parth, als Koordinator bei der Einweihungsfeierlichkeit tätig, stellte den nächsten Redner, Bürgermeister Aloys, als einen Mann vor, dessen Redegewandtheit es gelungen sei, den Ischglern den letzten Schilling aus der Tasche zu ziehen. Aloys gab einen Rückblick auf die 13 Ischgl Seilbahnjahre und dankte allen Stellen und Personen, die zu dieser Entwicklung beigetragen hätten. Aloys meinte, Ischgl sei ein gutes Beispiel für richtige Raumordnungspolitik.

Die Seilbahn AG. könne ganzjährig 60, in der Wintersaison 120 Arbeitskräfte beschäftigen. In der Wintersaison 1976 hätten die Orte des Paznaun mit 101,6 Vollbelegtagen die beste Auslastung aller österreichischen Fremdenorte erreicht. Das Ischgl Gemeindebudget sei in diesen Jahren um das 20fache gestiegen. Der Bauernstand sei existenzfähig, und der bäuerliche Charakter des Ortes sei trotz des starken Fremdenverkehrs erhalten geblieben. Mit der neuen Seilbahn habe die Silvretta-Seilbahn-AG bis jetzt 1/4 Milliarde Schilling investiert, 70 Millionen davon ERP-Mittel. Aloys bezeichnete es als mutige Tat des verstorbenen Bürgermeisters Franz Kurz, daß er einem damaligen Gemeindebudget von S 200.000 die Bürgerschaft für 18 ERP-Millionen übernommen habe. Bis jetzt seien mit den Seilbahnen 5,6 Millionen Fahrgäste befördert worden, mit allen Aufstiegshilfen des Gebietes nicht weniger als 20 Millionen.

Einen weiteren Auftrieb dieser Erschließungsarbeiten bedeute die geplante Ver-

bindung mit dem Engadin durch die dort geplante Seilbahn.

Sorgen bereitet der Verkehr. Noch in diesem Sommer soll die Parkgarage für 600 Autos gebaut und die Umfahrungsstraße fertiggestellt werden. Für die Lebensader des Paznaun, die Paznauntalstraße sei — so Bgm. Aloys — noch immer nichts getan worden. Er forderte Bundes- u. Landesregierung auf, die Mittel dafür bereitzustellen.

Landesrat Bassetti entschuldigte den Landeshauptmann und meinte, die Paznauner seien „ein Volk von besonderem Maße“ u. der wirtschaftliche Aufschwung der letzten Jahre sei der äußere Ausdruck ihrer Tüchtigkeit.

Zuletzt sprach der im Moment liebste Gast der Ischgl, den man den Lechern so gern abgewinnen würde — Bundeskanzler Kreisky. Und er sang in bekannter Bedächtigkeit und wohltuender Kürze ein Lobliedchen auf den Fremdenverkehr und den Weitblick der diesen Treibenden und setzte damit das allen genehme Tüpfelchen auf das i dieses großen Ischgl Tages. O.P.



Vor 14 Jahren noch nichts, heute schon eine Wand von Schildern — und das sind noch lange nicht alle

Hausammlung des Schwarzen Kreuzes im Februar

Wie alljährlich werden auch heuer wieder die ehrenamtlichen Helfer- u. Helferinnen in der Zeit vom 1. bis 28. Februar in den Geschäften und Haushalten der Gemeinden Tirols um einen Beitrag zur Pflege der Kriegsgräber zu erbitten.

Für die Erhaltung der rund 7000 Grabstellen der Kriegstoten aller Völker innerhalb der Landesgrenzen sind alle Jahre ganz erhebliche Mittel erforderlich.

Es wird daher die Bevölkerung gebeten, sich der Bitte nicht zu verschließen u. den Sammelpersonen ihre durchaus nicht angenehme Aufgabe zu erleichtern.

Den Gemeinden, Pfarrämtern, dem Bundesheer, dem Tiroler Kriegsofferverband, den Schulen und dem Kameradschaftsbund wird für jegliche Mithilfe u. Unterstützung gedankt.

Osterr. Schwarzes Kreuz
Kriegsgräberpflege-Landesstelle
Tirol, Innsbruck, Haydnplatz 5/2

Bürgermeister im „Fall Tschikof“ einig oder uneinig?

Diese Frage drängt sich auf, wenn man die Entwicklung der leidigen Entlassungsaffäre auf dieser Ebene betrachtet.

Nachfolgend bringen wir eine öffentliche Erklärung der Bürgermeister Pale, Nigg, Larcher, Lorenz und Gstrein sowie ihr Schreiben an Diözesanbischof DDr. Paulus Rusch u. an die Generaloberin DDr. Außerhofer.

Zuerst die mit 20. Jänner datierte Erklärung:

„In letzter Zeit wird von gewissen außenstehenden Kräften versucht, Verwirrung unter die Bürgermeister im Bezirk Landeck zu tragen. Wir fünf Bürgermeister überreichten im Auftrag von 27 der 30 Bürgermeister des Bezirkes Landeck die schriftliche Forderung nach dem Verbleib von Primar Dr. Rainulf Tschikof in Zams und ersuchten Herrn Landeshauptmann Eduard Wallnöfer, sich dafür einzusetzen. Uns unterzeichneten Bürgermeistern ist bisher nicht bekannt, daß auch nur ein einziger hievon seine Unterschrift widerrufen hat.

Wir sind Demokraten und respektieren eine andere Meinung und andere Motive.

Wir Bürgermeister und unsere Bevölkerung, ganz besonders jene, die Herrn Prim. Dr. Tschikof als Patienten anvertraut waren, sind über seine Kündigung erschüttert. Die ausgesprochenen Kündigungsgründe, die zudem nicht erwiesen sind, rechtfertigen in keiner Weise diese außerordentliche Härte, die nicht nur Primar Dr. Tschikof, sondern auch unsere Bevölkerung schwer trifft.

Wir fordern die Zuständigen auf, die Kündigung zurückzunehmen, weil wir sie als großes Unrecht empfinden und fordern eine unabhängige Untersuchungskommission durch

den Tiroler Sanitätsrat oder die Tiroler Ärztekammer.

Wir wissen um die großartige Arbeit von vielen Ordensschwwestern. Ihretwegen hoffen viele Menschen immer noch auf einen guten Ausgang.“

Bei dieser Erklärung ist sicher der erste Satz etwas verwirrend. Welche „gewisse außenstehende Kräfte“ haben versucht oder versuchen noch immer? Lassen sich die Bürgermeister so leicht manipulieren? Doch hoffentlich nicht!

Dann unterstreicht diese Erklärung die vom Gemeindeblatt erhobene Forderung, endlich die Kündigungsgründe bekanntzugeben (bis Redaktionsschluß noch nicht erfolgt). Die Bürgermeister (die genannten fünf jedenfalls) haben offenbar Einblick genommen, denn für sie sind sie weder erwiesen noch ausreichend. Für den Orden würden einzelne schon — wie mehrmals mitgeteilt wurde — für eine fristlose Entlassung reichen. Damit soll nicht Wind gegen Primarius Tschikof gemacht werden, sondern damit sollen die enormen Unterschiede in der Auffassung über die Rechtmäßigkeit der Kündigung aufgezeigt werden. Es scheint doch so, als hätte Prim. Dr. Tschikof in dieser Sache nicht mehr viel zu verlieren, denn der Krankenhausträger betonte in Aussendungen immer wieder, die Veröffentlichung der Kündigungsgründe erfolgten nur aus Rücksichtnahme auf Dr. Tschikof nicht.

Und nun das Schreiben der fünf Bürgermeister an Bischof Rusch und Generaloberin Außerhofer:

Schlufverkauf in den Modeshops und im Kinder-shop in Prutz und Pfunds in der Zeit vom 27. Jänner bis 12. Februar. Jetzt haben Sie wieder Gelegenheit modische Artikel dieser Saison zu Schlufverkaufspreisen zu erstehen. Wir gewähren 30% Schlufverkauf auf alle Wintermodeartikel incl. Skibekleidung.

BOUTIQUE ORTNER
RUDI u. ERNA

Excellenz!

Ehrwürdige Mutter Generaloberin!

In großer Sorge wenden wir uns an Sie. Primar Dr. Rainulf Tschikof erhielt vom Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern in Zams die Kündigung, obwohl 27 von 30 Bürgermeistern des Bezirkes Landeck seinen Verbleib wollten. Die diesbezügliche Forderung übergaben wir als Beauftragte an Herrn Landeshauptmann Eduard Wallnöfer.

Sie können sich keine Vorstellung machen, welche Erschütterung unter der Bevölkerung herrscht, und gerade bei jenen, die ihm als Patienten anvertraut waren.

In der Kündigung erblicken wir eine Härte, die in krassem Widerspruch zum Geist der Barmherzigkeit steht. Die Kündigung können wir mit der Nächstenliebe, die Vinzenz von Paul praktiziert hat, nicht vereinbaren. Wir wissen, daß viele Ordensschwwestern selbstlos Großes und Gutes tun.

Bei unseren Bemühungen, eine friedliche Lösung zu finden, stießen wir vor allem auf den Widerstand der Schwester Vikarin Emma Maria Luger und des Krankenhausdi-

SPAR-MARKT-PERJEN Waltraud Wieser SPAR-SUPERPREISE zum Wochenende!

Inländ. Poularden

1 kg

29⁹⁰

Schweizer-Zopf

frisch

500 gr

18⁹⁰

PERSIL ET 18

5,4 kg

129⁹⁰

Ung. Hühnerkeulen

ca. 500 gr.

22⁹⁰

Weichspüler 3.000 Lit.

5 lt.

39⁹⁰

PRO-DIXAN ET 18

5,4 kg

129⁹⁰

ktors Dr. Schönherr. Auch ein 71 Jahre ter Mann müßte der Versöhnung fähig in, andernfalls die Bevölkerung volles Verständnis für seine baldige Pensionierung hätte. Der Versöhnung, die Primar Dr. Tschikof angeboten hat, müßte aber erst recht eine Ordensoberin fähig sein.

Jeder von uns muß jeden Tag nach Lösungen suchen. Wer sich auf den Standpunkt der Härte und Unversöhnlichkeit stellt, dem macht die Demokratie von selbst in Ende. Der letzte Katholikentag in Wien stand unter dem Thema „Versöhnung“. Als Synodalin hat Schwester Vikarin die Versöhnung sehr bejaht.

Excellenz!

Ehrwürdige Mutter Generaloberin!

Wir sind der Meinung, daß bei gutem Willen eine einvernehmliche Lösung möglich sein müßte, zumal durch die Tiroler Ärztekammer und die zuweisenden Ärzte der Beiden Bezirke Imst und Landeck eindeutig dokumentiert wurde, daß es sich um einen angesehenen Arzt handelt.

Die ausgesprochene Kündigung stellt eine derartige Gefährdung des Ansehens der Kirche und des Ordens dar, daß wir Sie dringend bitten, Ihren Einfluß nunmehr voll geltend zu machen, die Kündigung zurückzunehmen.

Sie würden dadurch auch unseren Seelsorgern, die in schwerem Einsatz stehen, einen guten Dienst erweisen.

Was sollen wir unserer Jugend sagen, wenn durch die Kündigung eine Tat gesetzt wird, die wir mit der Lehre des praktizierenden Christentums nicht vereinbaren können

Landschaften von Josef Wartha in der „Gym-Galerie“

Er schreibt: Ich bin Jahrgang 06 und in keiner Beziehung ein Wunderknabe. Doch bettelte ich schon als Kind bei der mir gewogenen Chefin der Firma Bier und Biendl halb vertrocknete Farben und malte — in Öl natürlich. In der Schule guter Durchschnitt, nur schwach im Zeichnen. Ernst wurde es dann unter Esterle, Kirchmair u. Walter Kühn, in dessen Atelier in der Meinhardstraße ich mehrere Jahre arbeiten konnte. Die Ehe mit einer Holländerin weitete meinen Horizont — fünf Jahre Krieg engten ihn wieder ein, bis auf die beiden ersten Jahre in Paris, wo ich in der Académie de la Grande-Chaumière Abend für Abend arbeiten konnte — meine hohe

Klaus sagt zu seinem Schwiegervater, der Zahnarzt ist: „Ich finde es nicht richtig, daß ich dir das Gebiß von Inge bezahlen soll, es ist doch deine Tochter und Ersatzteile könntest du doch als Vater kostenlos liefern.“

Wegen der Wichtigkeit des Anliegens, von dem so viele Menschen betroffen sind, sahen wir die Notwendigkeit gegeben, den Brief zu veröffentlichen.“

Die Bürgermeister: Emmerich Pale, Fiss e.h., Gottlieb Nigg, Prutz e.h., Eugen Larcher, Kaunertal e.h., Dagobert Lorenz, Pettneu e.h., Vinzenz Gstrein, See e.h.

Das Bemühen der Bürgermeister, einen guten Arzt zu halten, ist zu unterstützen. In der Tat ist es so, daß die beruflichen Fähigkeiten von Prim. Dr. Tschikof auch vom Kündiger jederzeit bestätigt wurden. Geht es jedoch nicht zu weit, wenn in diesem Zusammenhang sich zufällig ergebende Möglichkeiten für Wortspielereien (Barmherzige Schwestern sind unbarmherzig) zur emotionalen Aufheizung verwendet werden? Diese Handlungsweise wäre auch einer weniger verdienten Gemeinschaft gegenüber undankbar und fast verantwortungslos, denn sie ist geeignet, Fehlhandlungen auszulösen, die von großem allgemeinem Schaden sind.

Der aufmerksame Leser ist sicher in der Lage, sich selbst ein Urteil zu bilden, ob die fünf Bürgermeister ihre Finger in diesem Fall nicht auch etwas am emotionalen Drücker hatten.

Im allgemeinen soll jedoch nochmals betont sein, daß der Einsatz für eine Person, die nach ihrer Meinung nach ungerecht behandelt wird, sehr zu begrüßen ist, besonders dann, wenn diese Person von immer mehr, die sich ursprünglich für sie einsetzten, fallengelassen wird. Das scheint ein „miaroberländerfölsafeschts“ Schicksal zu sein.

O. P.



Kameraklub Landeck

Am Donnerstag, 3. Februar findet um 19.30 Uhr im Bierkeller unser 2. Klubabend statt. Wir veranstalten einen Abend mit lustigen Dias. Wir bitten alle Klubmitglieder, einige Dias aus ihren Archiven zu suchen und sich an diesem Abend aktiv zu beteiligen. Selbstverständlich sind auch alle Fotografen, die nicht zum Klub gehören, auf das herzlichste eingeladen.

Unsere Klubmitglieder weisen wir noch darauf hin, daß der Dunkelkammerschlüssel, ab Samstag, 29. Jänner, wieder erhältlich ist.

Mehr Freude am Filmen

Filmkurs des Kamera Klubes Landeck.

Wo? Cafe Paula - Perfuchs

Wann? Dienstag, 1. Februar 1977, 20 Uhr

Was? Kamerahandhabung, Schnitt, Titel,

Vertonung, Film, Exkursionen usw.

Wer? Alle Filmer (auch Nichtklubmitglieder) die ein echtes Interesse zeigen!

Man möchte doch seinen Film anspruchsvoller und bestmöglichst gestalten!

Daher zum Filmkurs-Anfängerkurs des KKL.



Klecksel ist bei allen Dingen künstlerisch und sie gelingen doch nicht nur - auch äußerst praktisch siebt er diese Welt, und faktisch liest er just aus diesen Gründen die beste Zeitung, die zu finden. Lebte Klecksel heute und im Bezirk Landeck - er läse das GEMEINDEBLATT.

Schule, sozusagen. Der Lehrberuf, wenn auch auf ganz unkünstlerischer Ebene, machte mir Freude. Ich übte ihn bis zu meinem „Siebziger“ aus. Diverse Studien (Dr. rer. pol. 1936, Dr. phil. 1958) erwiesen sich teils als beruflich nötig, teils als zeitraubende Um- und Abwege. Immerhin in der Welt ziemlich herumgekommen (Nord- und Lateinamerika, Arktis, Afrika, naher und ferner Osten, davon in den letzten vier Jahren dreimal in den Himalayas).

In der Malerei ein Spätzünder, daher Zwang zur Reduzierung auf Graphik und Aquarell, wo ich mir, mangels akademischer Schulung, bei den großen Aquarellisten des Jahrhunderts (wie W. Thöny) Rat holte, aber auch jungen Zeitgenossen beim Arbeiten gern über die Schulter schaute.

Nach einem bescheidenen Anfang im gewerkschaftlichen Kulturhaus ist dies meine erste größere Einzelausstellung — und hoffentlich nicht die letzte. Josef Wartha

Besprechung in der nächsten Nummer.

Sind Volkstanz und Volksmusik wieder im Kommen?



Tanzinspektor Hirn verriet „Volkstanzgeheimnisse“

Es scheint fast so, und auch der Abend im Hotel Post in Landeck, der unter dem Motto „Spiel mit — tanz mit“ stand, hat dies gezeigt. Hauptattraktion des Abends waren einmal nicht verschiedene Volksmusikgruppen, sondern diese war das Publikum selbst; die Leute, die gekommen waren, einmal selbst zu singen und zu tanzen. Das Singen vor allem „haute voll hin“. Das Tanzen litt etwas unter Platzmangel und darunter — so die Meinung einiger Besucher —, daß zu viele Trachtler, die den Volkstanz ja eh schon können, das Tanzbein geschwungen hätten. Aber bitte, ein erster Versuch wird nie ohne Fehl sein. Allgemein kann man wohl von einem vollen Erfolg sprechen. Der Abend wurde von Heinrich Unterhuber organisiert, der auch die bekannten Volksmusikanten Prof. Reitmeir, Moser, Pedarnig, Posch und Nolf — als Ensemble auch die „Innsbrucker Kirchtagsmusi“ — vorstellte. Aus Sautens waren die Mitglieder des Trachtenvereins gekommen, der seit drei Jahren besteht und beachtliche 92 Mitglieder zählt.

Reitmeir und Bruno Öttl verstanden es, len etwa 200 erschienenen Sängerinnen u. Sängern in kurzer Zeit durchaus anhörbare Töne zu entlocken.

Gesungen wurden „Juhe Tirolerland“, „Die Versoffenen“, der „Bruader Martin“ und der „Andachtsjodler“.

Herr Hirn gab anschließend Instruktionen und tanztechnische Hinweise für verschiedene Volkstänze, die von den Tanzfreudigen sofort in die „Tat“ umgesetzt wurden.

Die Frage zu beantworten, ob Volkstanz und Volksmusik außerhalb des Folkloristischen sich in Zukunft wieder einen Platz an der Sonne erobern können, wäre nach dieser Veranstaltung wohl verfrüht. Gezeigt hat sie aber auf jeden Fall, daß Volksmusik und -tanz sogar an einem Sonntagabend genug Leute hinter dem Ofen hervorlocken können. Das Fast-Experiment der Landecker Volkstanzgruppe ist damit voll glücklich und weitere Veranstaltungen dieser Art werden zeigen, ob der Reiz des Neuen der Anreißer war oder ob sich Volkstanz und Volksmusik ein aktives „Stammublikum“ in den in dieser Hinsicht etwas kargen Gefilden des Oberlandes erobern können.

O. P.

Bei Lawinengefahr: Wer sich an einer Abschränkung vorbeiswindelt, spielt mit dem Leben

Wer auf einer wegen Lawinengefahr gesperrten Straße die Tafel „Allgem. Fahrverbot“ mißachtet u. sich an der Abschränkung vorbeiswindelt, setzt sein Leben und das Leben seiner Mitfahrer aufs Spiel: Darauf macht der ÖAMTC angesichts der immer wieder auftretenden Lawinengefahr auf-

Fotos Perktold



Innsbrucker „Kirchtagsmusikanten“ Reitmeir, Moser, Pedarnig und Posch

Damenwahl

Auch bei „Sing mit — tanz mit“ ertönte wieder der für mich so schreckliche Aufruf: Damenwahl! Ich muß gestehen, daß ich — obwohl durchaus menschliche Züge tragend und mit passablem Tanzbein ausgestattet — ein einziges Mal bei Damenwahl — ein einziges Mal bei Damenwahl — aufgefordert wurde und zwar von einer ziemlich verwitterten Sechzigerin, die mir auf recht resolute Art das Twist-Schlottern beibrachte. Vielleicht deshalb meine Aversion gegen Damenwahl — denn wer lotet schon die Abgründe einer gepeinigten Seele aus. Glauben tu ich es zwar nicht, denn für mich ist „Damenwahl“ eine mit einem Schuß Lächerlichkeit und einer gewissen Holzhammer-Erotik behaftete Aktion, die man schleunigst abschaffen sollte. Die Damen sollten jederzeit die Wahl haben, genau so wie die Herren; auch auf die Gefahr hin, daß ich dann — obwohl ich ja auch selbst die Initiative und eine Dame behufs Ausübung des Tanzes ergreifen könnte — als hoffnungsloser „Mauer-Blüml“ sitzenbleiben müßte.

O. P.

merksam. Nicht selten kommt es vor, daß Gendarmeriepatrouillen auf den abgesperrten Streckenteilen Autofahrer antreffen: In den meisten Fällen stellt sich dann heraus, daß der Lenker die Lawinengefahr nicht ernst genommen hat und die Abschränkung als ein Alibi der Behörden betrachtete. Tatsächlich aber wurden auf höhergelegenen Bergstraßen oder an exponierten Stellen schon so oft Fahrzeuge von Lawinen erfaßt, daß die Behörden keinerlei Risiko mehr eingehen wollen.

Andererseits ist es nicht möglich, jede einzelne Fahrverbotstafel durch Gendarmeriebeamte bewachen zu lassen, da gerade bei Lawinengefahr oder bei einem Lawinenunglück alle verfügbaren Kräfte für Rettungs- oder Sicherungsmaßnahmen im Einsatz stehen. Autolenker, die trotz Abschränkungen in ein gesperrtes Straßenstück einfahren, müssen mit einer Anzeige rechnen, vor allem dann, wenn sie etwa Rettungs- oder Bergungsaktionen behindern.

An Stellen, an denen ein Lawinenstrich quer über die Straße führt, hat man entweder ein Halteverbot verfügt oder ein „allgemeines Gefahrenzeichen“ (ein rot umrandetes Dreieck mit einem Rufzeichen oder einem senkrechten Strich) aufgestellt. In solchen Fällen wurden die Verkehrszeichen mit Zusatztafeln wie „Lawinenstrich“ od. „Lawinengefahr“ versehen. Derartige Zonen sollte man auf jeden Fall rasch durchfahren, rät der ÖAMTC. Motive für Erinnerungs- oder Landschaftsfotos bieten sich auch an anderen Stellen an.

Für die jüngsten GEMEINDEBLATTLER

Die ABC-Buchstaben

Früher einmal wanderten die ABC-Buchstaben auf der ganzen Welt umher: die großen und die kleinen, die dicken und die dünnen. Wie es ihnen eben gefiel und Spaß machte.

Oft waren sie schön brav beisammen eine lange Kette, denn es waren 25 lustige Buchstaben, und bildeten so das ABC.

Manchmal aber tollten sie recht ausgelassen wieder herum, wie sie es freute, u. hängten sich zusammen. Das war dann komisch. Das B ging mit dem X, das R mit dem K und das dickbauchige O mit dem dünnen I. Dazwischen liefen noch die Kleinbuchstaben und spielten fangen. Das war ein Durcheinander!

Dann aber wieder waren sie vernünftig und fanden sich zueinander und bildeten Worte, die jeder lesen konnte und verstehen. Doch einige Buchstaben, die konnten nie richtig Ordnung halten, die waren immer ausgelassen und hatten nur Dummheiten im Kopf.

Besonders das kecke i war überall dabei. Das war damals schon ein lustiger Kerl mit seinem Pünktchen, das ihm als Hut diente und das er oft hoch und weit in die Luft warf, oder manchmal überhaupt vergaß. Auch das u hatte oft sein Mützchen, das u-Häkchen, vergessen und die Leute hielten es dann eben für ein n. Kurz und gut, die Buchstaben lebten lustig in den Tag hinein, ausgelassen und sorglos, immer heiter und froh, und sprangen irgendwo in der Welt herum.

Die Menschen hatten nun aber, wenn sie die Buchstaben brauchten, meist keine bei sich, oft auch gar nicht in der Nähe und mußten sie daher erst mühsam selbst schreiben.

Da lebte ein Mann, der mußte viel, sehr viel schreiben. Den ganzen Tag mußte er schreiben und auch bis spät in die Nacht hinein. Er war nämlich ein Schreiber. Nur wenig Geld verdiente er durch das mühsame und langsame Abschreiben. So saß er mit der Feder und der Tinte und schrieb und schrieb — lauter Buchstaben.

„Ja, ja,“ seufzte er oft, „könnte man nur ein ganzes ABC immer bei sich haben, dann brauchte man die Buchstaben nicht erst immer zu schreiben.“

Die Buchdruckereien und Zeitungen hatten freilich viele ABC-Buchstaben bei sich in den Druckereien wohnen. Für jede Buchstabenart hatten sie ein nettes Kistchen. Da lagen alle großen A, daneben die kleinen a, drüben alle großen B, hier alle b und jedes hatte sein Bettchen und es ging ihnen recht gut. Die gleichen Buchstaben lagen alle beisammen und unterhielten sich oder schliefen. Untertags waren sie zwar durcheinander und wurden zu Worten zusammengestellt, nun das war keine schwere Arbeit, die sie da machen mußten, so beisammenzustehen, wie man sie zum Drucke brauchte.

War das Buch oder die Zeitung fertig-

gedruckt, dann legte man sie wieder in ihr Kistchen zurück.

Und doch war es einmal einer ganzen ABC-Buchstabenkette zu langweilig in der Druckerei und sie beschlossen auszureißen. Und es gelang ihnen auch. Alle 25 ABC-Buchstaben schlüpfen fort und spazierten ins Freie. Fröhlich zogen sie weiter.

Der Schreiber dachte immer nach, ob er nicht auch Buchstaben drucken lassen könnte, dann brauchte er sich nicht zu plagen mit all seiner Schreiberei. Er wollte mit den Buchstaben immer recht lieb sein und sie recht gut hegen und pflegen und umsorgen, damit sie sich wohl bei ihm fühlten. Auf jeden Fall machte er schon 25 kleine Sessel, für jeden Buchstaben einen eigenen Platz, und stellte sie der Reihe nach auf und heftete davor eine Taste und schrieb, so schön er konnte, die Namen aller Buchstaben darauf.

Als es einmal der Zufall wollte, liefen gerade die Ausreißer auch einmal dort vorbei und da sahen sie die schönen Sessel u. die Tasten mit ihren Namen. Und sie lasen und freuten sich darüber sehr und staunten.

„Ah!“ rief das A. „Oh!“ entzückte sich das O. „Uh! ist das schön!“ erfreute sich das U. Das i warf vor Freude sein Pünktchen hoch in die Luft, daß es lange dauerte bis es dieses wieder auffing. Sofort setzte sich jeder Buchstabe auf seinen Sessel und probierte den bequemen Platz aus. Und so beschlossen alle Buchstaben hierzubleiben, denn sie dachten schon, daß es ihnen gut gehen werde.

Und so sollte es auch sein!

Nun hatte der Schreiber auf einmal alle Buchstaben beisammen, ein ganzes ABC, ein großes und ein kleines, und brauchte nicht mehr mühsam mit der bockigen Feder und der klecksenden Tinte zu schreiben.

Er legte nun einen schönen weißen Bogen Papier unter. Sowie er mit dem Finger auf eine Taste drückte, beugte sich der Buchstabe, der auf dem Sessel saß, vor auf das Papier und malte dort sein Bildchen darauf. So entstand ein Buchstabe neben dem anderen und sie wurden zu Worten gereiht.

Hui, das ging gschwind! Alles war so sauber und schön.

Auf einem Band war vor der Buchstabenreihe Farbe gestrichen. Entweder schwarze, blaue oder rote Farbe — auf einem eigenen Farbband.

Drückte nun der Schreiber eine Taste nieder, dann wußte schon der Buchstabe — aha — jetzt komme ich daran, beugte sich schnell hinab zum Papier und nahm gleich etwas Farbe mit vom Farbband und malte schnell sein Zeichen oder seinen Namen aufs Papier, einer neben dem anderen, und schon setzte er sich wieder brav und artig auf seinen Sessel, ruhte sich aus und wartete weiter.

Das freute die Buchstaben und sie wollten immer schreiben und hin- und herhüpfen und malen, schnell und immer schneller.

Der Schreiber war sehr vergnügt und zu-



So ein Affe!

Unser kleiner Affe kann schon fast bis 20 zählen. Nur zwei Zahlen hat er vergessen. Welche?

frieden. Er brauchte nur auf die Tasten zu tippen und die Buchstaben schrieben für ihn, was er wollte. Dabei ging es so geschwind, jeder schrieb seinen Namen, wenn er drankam und setzte sich einfach und gleichmäßig in die Zeile, denn jeder Buchstabe schrieb immer haargenau seinen Namen, regelmäßig und fein. Im Nu hatten sie so die Worte gedruckt und der Schreiber mußte mit allen zehn Fingern klopfen, dann hatten die Buchstaben erst recht Freude, wenn es so schnell ging und jede Schreibearbeit war immer in kurzer Zeit fertig, da die Buchstaben so flott arbeiteten und behilflich waren. Der Schreiber konnte mehr Arbeit übernehmen, strengte sich nicht mehr so an und dabei verdiente er noch mehr Geld. Alles das verdankte er den lieben Buchstaben, die auf den Sesseln saßen.

Auch den Leuten, die beim Schreiber arbeiten ließen, gefiel es gut, wie fein säuberlich, ohne Kleckse, gleichmäßig und gerade die Buchstaben auf dem Papierbogen standen, und lobten die Arbeit. So hatten die Buchstaben dem Schreiber viel Glück ins Haus gebracht. Und er pflegte und hegte sie, ja verhätschelte sie sogar, so gut er konnte, und sie gingen nie mehr fort von ihm.

Als die anderen ABC-Buchstaben sahen, daß es ihnen so gut erging, wollten sie auch nicht mehr so ungewiß in der Welt umherirren oder in Druckereien herumliegen, sondern wollten auch gerne auf schönen und bequemen Sesseln sitzen u. ein nettes Heim und gute Pflege haben.

Und die Leute bauten nun für diese Buchstaben ebensolche Sesseln und seit dieser Zeit haben wir die „Schreibmaschine“.

Da klappert es taktaktak taktak — schnell im Büro, zu Hause und überall. Ein Buchstabe läuft dem anderen nach und schreibt seinen Namen, wenn er drankommt und setzt sich dann wieder artig nieder. So entstehen Worte, Sätze, Briefe.

Später werdet ihr auch mit der Maschine schreiben lernen. Schaut nur einmal zu, wie lustig es mit den Buchstaben zugeht beim Maschinschreiben!

Die beruflichen Möglichkeiten der Behinderten im Bezirk Landeck

Das Arbeitsamt Landeck hat im vergangenen Jahr 33 körperbehinderte Bewohner unseres Bezirkes beraten und für 16 von ihnen einen Arbeitsplatz finden können. Fast die Hälfte der Leute, die sich mit einem körperlichen Mangel herumschlagen müssen, konnte also untergebracht werden. Das ist viel, und das ist wenig — je nachdem, wie und von welcher Seite man die Sache betrachtet.

Einerseits würde man meinen, es könnte doch nicht so schwer sein, für 33 Leute eine Arbeits- und Verdienstmöglichkeit zu finden, bei der Vielfalt der Berufstätigkeiten von heute. Andererseits sind die untergebrachten Sechzehn schon beachtlich, wenn man sich vor Augen hält, wie sehr man sich von seiten der Berufsstätten gegen die Aufnahme Behinderter sträubt. Es gibt zwar das Invalideneinstellungsgesetz, das jedoch — dem Arbeitsamt etwa — keine rechtliche Handhabe gibt, eine Einstellung zu erzwingen, was — nebenbei gesagt — auch nicht der richtige Weg wäre.

Für den Behinderten soll der Arbeitsplatz keine Wohltätigkeit sein; er soll ihn haben, weil er gebraucht wird. Und deshalb ist es gegenwärtig sehr schwer, wo sich auf ein Stellenangebot zahlreiche Bewerber melden, und deshalb darf man die Betriebe auch nicht als „Sozialbösewichte“ abstempeln, besonders da der Staat gerade hier ein denkbar schlechtes Beispiel gibt (oder werden bei Bahn, Post oder Finanzamt Behinderte aufgenommen?).

Noch 1970 waren die Gegebenheiten auf diesem Gebiet wesentlich andere. Da fanden Behinderte ohne viele Interventionen einen Arbeitsplatz, weil sie einfach gebraucht wurden. Obwohl es nachdenklich stimmt u. unserem „Wohlstandskuchen“ einen sehr bitteren Beigeschmack geben sollte, wenn in Zeiten, „in denen es uns allen gut geht“ — wie vor allem von Politikern immer wieder behauptet wird —, Behinderte um ein bißchen Anerkennung im Berufsleben so schwer kämpfen müssen, so darf doch nicht vergessen werden, daß auf dem Gebiet doch einiges geschehen ist.



Ernst Schwanninger aus Zams mit Freunden

Wie schwer es für einen körperlich Behinderten ist, im Alltags- und Berufsleben Fuß zu fassen und ein Mensch unter Menschen zu sein, zeigt das Beispiel des im 18. Lebensjahr stehenden Ernst Schwanninger aus Zams. Er ist infolge von Muskelschwund an den Rollstuhl gebunden. Die Krankheit trat nach Masern auf, als er ein Jahr alt war. Seine Volksschulzeit verbrachte er im Innsbrucker Elisabethinum. Und sein größter Wunsch wäre es gewesen, in eine ganz normale Volksschule gehen zu dürfen, die ihn auch nicht von Eltern und Geschwistern getrennt hätte. Nach der Volksschulzeit besuchte er die Bundeshandelschule in Wien, das Studium an der Handelsakademie brach er ab, vor allem weil ihm das Zusammenleben mit teilweise auch geistig Schwerbehinderten im Heim unerträglich wurde. Zwei Sätze sagte er, die man nur zu gerne glaubt: „Ausbildungsmäßig ist der Behinderte behindert, und die Schulen und Ausbildungsstätten für Behinderte sind Ghettos.“

Jetzt sucht er, der trotzdem gar nicht verbittert ist, Arbeit und Verdienst. Für ihn zeichnet sich eine günstige Lösung ab: Das Krankenhaus, in dessen unmittelbarer Nähe er wohnt, will ihn aufnehmen, nicht als Patient, sondern als Mitarbeiter. O.P.

Post-Information

Der Aufgabenbereich der Post-Schalterstelle Perjen wird mit Wirkung vom 1. 2. 1977 erweitert. Ab diesem Datum können alle benachrichtigten Postsendungen (bisher nur Pakete) wie Einschreibbriefe, Postanweisungen, Scheckverkehrsanweisungen und dgl. für Abgabestellen in Perjen, Kaifenau und Bahnhofstr. ab Nr. 8, bei der genannten Schalterstelle behoben werden.

Aus organisatorischen Gründen (Zustellerabrechnung) ist die Behebung allerdings erst an dem, dem Zustelltag folgenden Arbeitstag möglich. An Samstagen, Sonn- und Feiertagen ist die Schalterstelle Perjen geschlossen. 6500 Postamt Landeck, Tirol

TV „Jahn“ Landeck - Rodelpartie

Am 4. Februar 1977 veranstaltet der TV Jahn Landeck eine Rodelpartie auf dem Thial. Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich willkommen! Treffpunkt: 19.30 Uhr Talstation. Liftbetrieb nur bis 20 Uhr. Gut Heil

Ist die Zeit das Kostbarste unter allem, so ist die Zeitverschwendung die allergrößte Verschwendung.

(Benjamin Franklin)

Jeder Mensch hat gute Seiten. Man muß nur die schlechten Seiten umblättern.

(Ernst Jäger)

Skischule Landeck-Zams

Kinderschikurs Nr. 2

Energieferien

14. 2.—18. 2. 77

10—12 und 14—16 Uhr

Anmeldung und Treffpunkt:
Venetseilbahn - Schischulbüro
Telefon 2665

Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Tirol - Bezirksstelle Landeck

Kursprogramm Februar 1977

Seminar „Deine Persönlichkeit - Dein Erfolg“

Beginn: Dienstag, 1. Februar 1977, 18.30 Uhr.

Dauer: 8 Abende (1., 2., 3., 4., 7., 8., 9. u. 10. Februar 1977) jeweils von 18.30 Uhr bis 22.00 Uhr

Beitrag: S 900,—

Leiter: Eugen Meier, Graz

Ort: Handelskammer Landeck

Doppelte Buchführung

Beginn: Montag, 7. Februar 1977, 19 Uhr

Dauer: 70 Stunden, Kurstage und -zeiten werden mit den Teilnehmern vereinbart

Beitrag: S 550,—

Leiter: Dr. Otto Schuler

Kaufmännische Vorbereitung auf Meister- und Konzessionsprüfungen

Beginn: Montag, 7. Februar 1977, 19 Uhr

Dauer: 130 Stunden, Kurstage und -zeiten werden mit den Teilnehmern vereinbart

Beitrag: S 1000,— (einschl. Unterlagen)

Leiter: Dr. Otto Schuler und Dr. Siegfried Gohm

Seminar: „Aufgabenbereiche und Arbeitstechnik der Sekretärin“

Beginn: Mittwoch, 23. Februar 1977, 9 Uhr

Dauer: 1 Tag, von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr

Beitrag: S 350.— (inkl. Unterlagen)

Leiter: Dkfm. Kurt Hans Kühling, Wien

Interessenten für diese Kursveranstaltungen werden gebeten, sich umgehend, jedoch spätestens 8 Tage vor Kursbeginn, bei der Handelskammer Landeck, Telefon 2225 zu melden.

Konsumenteninformation

Der Verein für Konsumenteninformation, Landesstelle Tirol, gibt bekannt, daß am

7. Februar 1977

21. Februar 1977

7. März 1977

21. März 1977

jeweils von 17 bis 19 Uhr Haushaltsgeräteberatung und Rechtsberatung in der Amtsstelle der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol in Landeck, Malser Str. 41, stattfinden.

Erstes Gespräch des Gemeindeblattes

Das bereits angekündigte Gespräch ist nun örtlich und zeitlich fixiert. Es findet am Freitag, 28. Jänner, im Hotel „Schrofenstein“ statt, Beginn 20 Uhr.

Gesprächsthema ist eine Behauptung (in eine Frage umgewandelt), die von einem Gemeindeblattleser (Horst Pirchl in Nr. 2 v. 14. Jänner) aufgestellt wurde:

Kunst gegen das Volk?

In zahlreichen persönlichen Gesprächen, durch Telefonanrufe und Zuschriften brachte der Leser zum Ausdruck, daß ein Gespräch über diesen Fragenkreis ihr Interesse finden würde.

Herr Pirchl meinte in seinem Begleitschreiben, so wie er würden viele denken. Um diese Denkungsart nochmals in Erinnerung zu rufen und für solche, die die Zuschrift in Nr. 2 nicht lasen, nochmals einige Zitate daraus:

Kunst gegen das Volk

Widerlich hört es sich an, wenn in Diskussionen über „moderne Kunst“, auch „abstrakte Kunst“ genannt, die anwesenden Avantgardisten die Öffentlichkeit und insbesondere die unsere Steuergelder verwaltenden Politiker angehen um Spenden, Stipendien, Prämien, Ankauf ihrer Produkte.

Die „modernen Künstler“ aber huldigen durchwegs dem Häßlichkeitsideal, der antihumanen Deformation und stellen der Bevölkerung abscheuliche Fratzen, verrenkte Glieder, Mißgeburten und allerlei sinnlose Gebilde vor. Ja mit einer Vermessenheit ohnegleichen, wagen sie es, die Gegenstände der Natur — sogar den menschlichen, tierischen und pflanzlichen Körper — zu verzerren, umzustülpen, zu pervertieren, ja bis zur Unkenntlichkeit zu entstellen.

Zu recht kann man so von einem Kunstverfall sprechen. Und dieser Kunstverfall wird gesteuert, denn nicht nur in der Politik, sondern auf allen Gebieten des menschlichen Lebens sind die Einweltler, die Gleichheitsfanatiker tätig.

Und trotzdem, entgegen dem Willen der Bevölkerung, gelingt es gewissen Ideologen, Kunstmanagern, Snobs und anderen, Steuergeldern von verunsicherten Kulturpolitikern in Form einer öffentlichen Fürsorge zu erhalten, für „Künstler“, denen es nicht unrecht sein kann, daß Kriterien, Maße in der „Moderne“ ausgelöscht wurden, da dadurch ihr Unvermögen nicht offenbar wird. Wenn ein Borkenkäfer Bäume anbohrt, so ist ihm das Lebensgesetz. Was soll man aber dazu sagen, wenn ein Mensch, einem überdimensionierten Borkenkäfer gleich, beginnt, Bäume auszuhöhlen und deren Reste — Torsi — dann wortreich als Kunstwerke ausgibt.

Es wäre Zeit, auch hier, für ein Umdenken. Wohl hat sich der Unsinn der „Mo-

derne“ einen Platz im täglichen Leben erobert, er ist salonfähig geworden. Ein trauriger Fortschritt! Das muß aber nicht so bleiben. Auch hier wird wieder ein Zurück zur Vernunft und zur Natur kommen müssen, sollen breite Schichten der Bevölkerung versöhnt werden. Horst Pirchl

Wer also dazu etwas sagen will — dafür oder dawider — ist zum Gemeindeblattgespräch herzlich eingeladen. Persönliche Einladungen ergehen keine. Es soll von jedem selbst entschieden werden können, ob er dabei sein möchte oder eventuell gar dabei sein müßte.

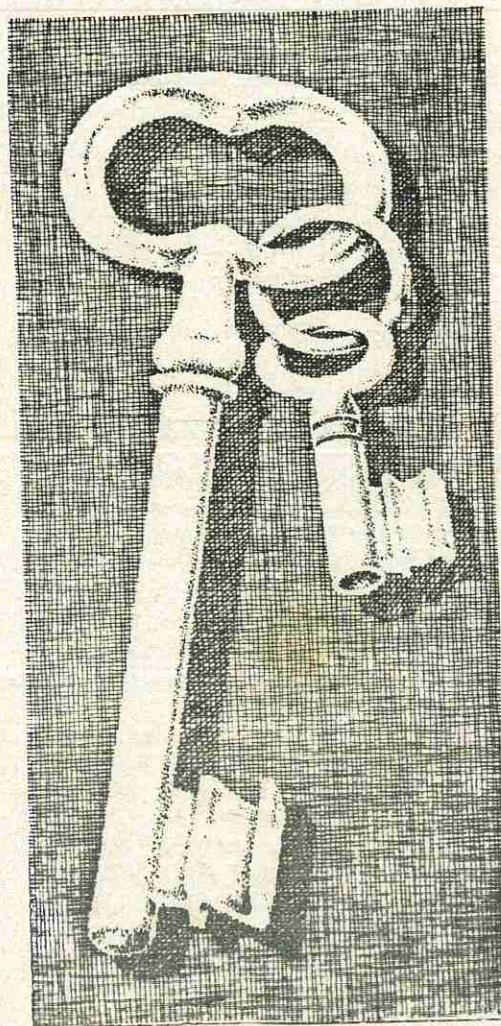
Die Themenwahl erfolgte spontan. Wir wollen auf keinen Fall sagen, daß dies das wichtigste Thema im Moment sei. Ein solches gibt es wahrscheinlich nie. Diesem ersten Gemeindeblattgespräch sollen zahlreiche andere folgen. Die Themen werden sicher durchwegs aus dem Leserkreis kommen. Abschließend deshalb ein großes Lob für die Gemeindeblattleser: Sie tragen durch Zuschriften, persönliche Mitteilungen oder Anrufe viel zu einem Gedankenaustausch bei.

Zu diesem Thema erreichten uns noch folgende Leserzuschriften:

Sehr geehrter Herr Perktold!

Schon seit langem möchten meine Frau, meine Tochter (Hildegard Falch, Lehrerin) und ich Ihnen unsere Hochachtung und Anerkennung für Ihre Redaktion des Landecker Gemeindeblattes zur Kenntnis bringen. Heute bietet im besonderen Anlaß hierzu die Aufnahme des Artikels von Horst Pirchl „Kunst gegen das Volk“ auf Seite 6, 7 und 8 der Nr. 2 des Gemeindeblattes vom 14. Jänner 1977. Für die Aufnahme dieses Artikels besten Dank. Herr Pirchl hat mit seinem Aufsatz vielen aus dem Volk der Leser und Beschauer sogenannter Kunstwerke aus dem Herzen gesprochen. Ihre Meinung, Herr Perktold, daß mit dieser Veröffentlichung in ein Wespennest gestochen wurde, trifft sicherlich zu. Ich kann diesbezüglich aus Erfahrung sprechen — ob schon ich mich auf keinen geringeren als Sedlmayer („Verlust der Mitte“) berufen konnte. Am liebsten möchte man bei der damit aufstehenden Kontroverse auch das literarische Schaffen, soweit es sich als Kunst versteht, mit einbeziehen. Was nämlich auf diesem Gebiet als Kunst angeboten wird (leider auch manchmal im Gemeindeblatt), sprengt mitunter den Rahmen des Zumut-

Eile und Hast töten den Humor, diese göttliche Kraft, die alle Unbill im menschlichen Leben leichter ertragen läßt!



Wir wollen weder behaupten noch erwarten, daß das Gemeindeblattgespräch der Schlüssel ist, der die oft schwer verriegelten Türen zu gegenseitigem Verständnis, zu besserer Einsicht und dem Erkennen von Zusammenhängen ist.

Vielleicht ist es aber doch ein kleiner Schlüssel, der die versteckte Falltür zu öffnen vermag, durch die manche Unduldsamkeit ins Bodenlose ausgeleert werden kann. O. P.

baren. Wie weit auch musikalisches Schaffen unter diesen Aspekt fällt, vermag ich mangels musikalischer Bildung nicht zu sagen. Man hat hierzu meist weniger Zugang als zu dem in's Auge springenden bildnerischen- und Wort-Schaffen.

Ihnen also, sehr geehrter Herr Redakteur, „Glück auf“ für die angebahnte Kontroverse! Es wird nicht immer leicht sein, entstehende Polemik zu steuern.

*Mit hochachtungsvollem Gruß
Erich Rotter, z. Zt. Völs,
Rotentalg. 18a*

Betrifft: „Im Wespennest gestochen“

Ich habe den Artikel des Herrn Horst Pirchl gelesen und bin überrascht, wie schnell sich Ihr Vergleich mit dem Wespennest bewahrheitet hat. Die erste Wespe in der Person des Herrn Helmut Wenzel ist bereits ausgeflogen und hat auch schon heftig zugestochen. Als obektiver Leser, ich kenne weder Herrn Pirchl noch Herrn Wenzel, befremdet mich die Tatsache, daß eine Kunstauffassung, sei sie nun richtig oder falsch, sofort politisch interpretiert wird. Sicherlich ist die Diffamierung der abstrakten Kunst als „entartete Kunst“ im Dritten Reich ein Beispiel für die Verständnislosigkeit einer in Schablonen gepreßten breiten Masse. Herr Pirchl bezeichnet die moderne Kunst als abstrakte Kunst. Dieser Irrtum allein dürfte schon viel dazu beitragen, daß die „Moderne“ im allgemeinen in Mißkredit gekommen ist. Die abstrakte Kunst als Teil der modernen Kunst hat sich zur Aufgabe gemacht, die „innere Realität“ in Far-

be und Form sichtbar werden zu lassen. Was ist aber diese „innere Realität“?

Dafür gibt es kein Rezept, wohl aber verschiedene Auffassungen. Dieser Umstand erklärt wohl auch, warum sich innerhalb dieser Kunstrichtung so viele Scharlatane neben ernst zu nehmenden Malern breit machen können.

Sind aber nicht wir selbst mitschuldig an solchen Auswüchsen? Sind nicht wir es, die sich um diese Kunstrichtung viel zu wenig oder gar nicht kümmern und daher mangels Mitteilungsvermögen alles verteufeln oder alles gutheißen? Ich finde daher die Anregung über die Probleme einmal zu reden recht wertvoll. Vielleicht kann gerade so ein Gespräch viel dazu beitragen, diese Kunstrichtung der Allgemeinheit näher zu bringen und Mißverständnisse aus dem Weg zu räumen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Menthing

Stadtgemeinde Landeck

Säuberung u. Streuung der Gehsteige

Da über die Verpflichtung zur Säuberung und Streuung der Gehsteige verschiedentlich falsche Auffassungen bestehen, wird zur Klarstellung der Paragraph 93 der StVo. 1960 in Erinnerung gerufen. Dieser lautet:

(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben dafür zu sorgen, daß die dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit v. 6.00 bis 22.00 Uhr von Schnee- und Verunreinigung gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufshütten.

(2) Die in Absatz 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, daß überhängende Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden (Fassung BGBl. Nr. 209/1969).

(3) Durch die in den Absätzen 1 und 2 genannten Einrichtungen dürfen Straßenbenutzer nicht gefährdet oder behindert werden; wenn nötig, sind die gefährdeten Straßenstellen abzuschränken oder sonst in geeigneter Weise zu kennzeichnen. Bei den Arbeiten ist darauf Bedacht zu nehmen, daß der Abfluß des Wassers von der Straße nicht behindert, Wasserablaufgitter und Rinnsale nicht verlegt, Sachen, insbesondere Leitungsdrähte, Oberleitungs- und Beleuchtungsanlagen nicht beschädigt und Anlagen für den Betrieb von Eisenbahnen, insbesondere von Straßenbahnen od. Oberleitungsomnibussen, in ihrem Betrieb nicht gestört werden.

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.

Todesfälle

Schönwies:

31. 1. - Alois Hackl, geb. 1912

Ladis:

19. 1. - Maria Lenz, geb. 1894

Tösens:

24. 1. - Wtw Anna Franz, geb. 1899

24. 1. - Judith Zauner, geb. 1908

St. Anton a. A.:

24. 1. - Rudolf Stadelwieser, geb. 1902

„HANS - WURSTE“



Worte über den Fasching zu verlieren — das sind schon fast verlorene Worte. Jeder weiß, daß der Fasching eine lustige Zeit ist — und so weiter. Bemängeln könnte man höchstens, daß diese Lustigkeit meist organisiert ist. Es mangelt uns immer mehr — so scheint es jedenfalls — an spontanen Einfällen für Taten gegen den tierischen Ernst, die keinem schaden, niemanden beleidigen.

Vollkommen triste wird es, wenn man so manchen „Kinderfasching“ betrachtet, der ein Abklatsch des Faschingsverhaltens Erwachsener ist.

Zudem ist man bis an die Zähne bewaffnet. Das ist ja soo lustig und originell. Eigentlich traurig, wenn Waffen zu Requisiten des Unernstes werden. Ich würde, zumindest für den Fasching, eine totale Abrüstung vorschlagen.

Oswald Perktold

Geburten

1. 1.:
 Claudia - Vera geb. Gundolf u. Eduard Senn, Nauders;
 Christian - Angelika geb. Mandl u. Nikolaus Juen, Landeck;
2. 1.:
 Petra - Maria geb. Pleifer u. Hermann Erhart, Piller;
3. 1.:
 Sabine - Sieglinde geb. Pitsch u. Erwin Lentsch, Faggen;
 Anja - Zita geb. Senn u. Hubert Rietzler, Fiss;
 Helmut - Theresia geb. Schmid und Anton Buchhammer, Kauns;
9. 1.:
 Michael - Maria geb. Kranobeter und Gualtiero Donadel, Landeck;
10. 1.:
 Mirco - Johanna geb. Zegg und Alois Köhle, Pfunds;
11. 1.:
 Roland - Elisabeth geb. Rimml und Richard Schlatter, Piller;
 Christian - Veronika geb. Larcher und Peter Juen, Zams;
12. 1.:
 Bernd - Gertrud geb. Zangerl u. Franz Jurschnitsch, Strengen;
 Inge - Margit geb. Weiskopf und Josef Ladner, See;
13. 1.:
 Birgit - Monika geb. Walter und Josef Salcher, Galtür.

14. 1.:
 Stefan - Adelgund geb. Zangerl u. Werner Thöny, Prutz;
 Wolfgang - Elfriede geb. Pangger u. Robert Knoll, Pfunds;
 Michael - Sonja geb. Tscharmter u. Werner Walter, Landeck;
 Günther - Brigitte geb. Gabl. Erwin Hackl, Pfunds;
 Andreas - Veronika geb. Prünster und Wolfgang Pauli, Zams;
16. 1.:
 Andreas - Priska geb. Tschoder und Erich Graber, Fliß, Urgen;
17. 1.:
 Stefan - Evi geb. Prugger und Artur Rossetti, Stanz;
18. 1.:
 Karin - Maria geb. Schellander u. Walter Abler, Landeck;
 Sabine - Margit geb. Lamprecht u. Alfred Legenstein, Grins;

Hohes Alter

Landeck:

- Jahrgang 1888 (2. 2.): Frau Matt Maria, Malser Str. 25;
 Jahrgang 1891 (2. 2.): Frau Platzer Maria, Kreuzgasse 4;
 Jahrgang 1893 (31. 1.): Frau Walzthöni Maria, Untere Feldgasse 1;
 Jahrgang 1896 (28. 1.): Frau Strolz Luise, Perjenerweg 4;

Zams:

- Jahrgang 1893 (31. 1.): Frau Frank Maria, Tatschhof 38.

Explosion in der Donau Chemie

Am 20. Jänner wurde die Landecker Bevölkerung von einem Explosionsknall aufgeschreckt, zahlreiche Fensterscheiben im Umkreis von 500 m wurden zertrümmert. Die Explosion — der erste derartige Vorfall in der Werks Geschichte — ist nach Aussagen der Werksleitung auf eine Verkettung von widrigen Umständen, verbunden mit Fahrlässigkeit zurückzuführen.

Am genannten Tag gegen 8 Uhr 10 fuhr Robert Jäger aus Landeck mit einem Radlader zu den im Hof der Fabrik abgestellten Fässern, in denen sich Eisenabfälle, vermengt mit Karbitstaub befanden. Dieses Abfallmaterial wird vom Eisenabscheider abgeondert und gelangt durch eine Stoffröhre in diese Fässer. Mit der Gabel eines Hubstaplers hob Johann Fritz die Fässer an und entleerte sie in die Radladerschaufel. Jäger fuhr anschließend mit dem Radlader zu einem 150 m weit entfernten Lagerplatz, wo ca. drei Tonnen solchen Eisen-Karbidgemisches gelagert und mit Schnee bedeckt waren. Beim Abkippen kam es zu einer Explosion. Jäger wurde verletzt. Nach Auskunft der Werksleitung dauert der Spitalsaufenthalt 8 Tage, bleibende gesundheitliche Schäden sind keine zu erwarten. Der Schaden im Werk beläuft sich auf

300.000, der Schaden außerhalb des Werkes auf 100.000 Schilling; alles gedeckt durch Versicherungen.

Obwohl sich die Werksleitung keiner Unterlassungen, die technischen Anlagen für die Sicherheit betreffend, bewußt ist, sollen nach Erhalt des Arbeitsplatzinspektorat-Gutachten technische Maßnahmen getroffen werden, die auch bei fahrlässigen Handlungsweisen eine Explosion nach menschlichem Ermessen ausschließen sollen.

Von seiten des Werkes wird versichert, daß aufgrund dieses Vorfalles kein Grund zu Befürchtungen vorliege, Vorfälle dieser Art könnten sich wiederholen.

St. Anton: Lawinenunfall

Am 19. 1. fuhren die beiden Kanadier Johannes Dirk und Steve Smith mit einem weiteren Begleiter gegen 13.50 Uhr vom Kapall in Richtung St. Anton mit den Ski ab. Sie verließen die gesicherte und markierte Abfahrt und suchten sich im tiefen Pulverschnee selbst eine Abfahrtsroute aus. Dabei gerieten sie auf der Höhe des Gam-

pen in die sogenannte Rife, ein mit steilen Rinnen durchgezogenes Gelände mit großer Lawinengefahr. Sie lösten ein Schneebrett aus, Dirk wurde von den abgehenden Schneemassen begraben, Smith teilweise verschüttet. Er konnte sich selbst befreien. Der Begleiter, der vom Schneebrett nicht erfaßt worden war, fuhr zu Tal und schlug Alarm. Der zufällig in der Nähe auf markierter Piste abfahrende Schilehrer Helmut Fahrner erfuhr von dem unter Schockwirkung stehenden verletzten Schmith, daß sein Freund noch unter dem Schnee sei. Fahrner suchte den Lawinenkegel ab und konnte Dirk finden und mit den Händen freilegen. Er war bewußtlos.

Die Bergrettungsmannschaft mit Arzt brachten die Verletzten mit Akja zu Tal. Dirk erlitt einen Unfall- und Kälteschock (30 Minuten im Schnee), Smith Serienrip-penbrüche und eine Nierenverletzung.

Ein „Paradebeispiel“, wie durch bodenlosen Leichtsinn die eigene Person und andere (die Retter) am Leben bedroht werden können.

Der Putz auf der Zammer Lochalm

An einem schönen Sommerabend sagte mein Großvater zu mir: „Morgen gehts auf die Zammer Lochalm.“ Als wir auf das Burschl kamen, schien schon die Sonne. Steinig und rauh war der weitere Anstieg zum Galzeregg. Nachdem der Weg eine Kehre machte, gelangten wir zur sogenannten Stoaß. Der Großvater riet mir, in den Felsen hineinzubeißen, damit der Lochputz uns nichts anhaben könne. Er tat das Gleiche. Als wir schließlich zur unteren Thaya kamen, machte mich mein Großvater aufmerksam, daß wir vor der Almhütte den Spruch sagen müssen: „Wir bitten um Herberg“, um den Lochputz günstig zu stimmen. Wir traten dann ein, legten die Scherfer ab, marendeten ordentlich u. stiegen dann zum Großberg Richtung Memmingerhütte. Ringsum blühten die Alpenrosen in herrlicher Pracht. Bergwanderer kamen uns entgegen, die Heimatlieder sangen. Es war ein beglückendes Gefühl, in dieser Bergwelt zu wandern. Als wir zur Hütte zurückkehrten, sprachen wir zur Vorsicht nochmals: „Wir bitten um Herberge!“ Die Sennerin hatte schon eine große Pfanne Wassermilch mit Milch vorbereitet. Die Hirten rauchten ihren Knaster und, als es spät geworden war, suchten wir das Pritschenlager auf. Um Mitternacht schreckten wir durch einen merkwürdigen Lärm auf. Es kam uns das Gruseln und wir verhielten uns ganz still. Der Oberhirt sagte: „Der Lochputz ist da“. Am nächsten Morgen stellten wir von der Tür Tritte fest, die weder von einem Menschen noch von einem Tiere herrühren konnten. Nachdenklich sagte der Hirt: „Jo, jo, es ist der längst

FS 1

30. 1. bis 5. 2. 1977

- 10.30 **Journalistendiskussion** — „Rückblick — Ausblick“
Mit Bundeskanzler Dr. Kreisky diskutieren österreichische Journalisten.
- 11.55 bis 12.55 **Weltcup-Abfahrt Herren**
(Übertragung aus Morzine/Avoriaz.)
- 14.55 **Die süßesten Früchte** — Spielfilm (BRD, 1953)
Ab 14 SW
Mit Wolf Albach-Retty, Hannelore Bollmann u. a. — Regie: Franz Antel. — Krach und Zoffriede zwischen zwei operettenhaft gezeichneten Phantasiestaaten. — Hausbackenes Konfektionslustspiel.
- 16.25 **Dreiländerspiel** Kinder
- 17.25 **Seniorenclub**
Als Gast Max Böhm.
- 18.00 **Die Wessely** — Ein Porträt von Wolfgang Glück
Eine der größten Schauspielerinnen des deutschen Sprachtums feierte ihren 70. Geburtstag. Die wesentlichsten Stationen der in Wien geborenen Künstlerin sind: Deutsches Volkstheater in Prag, Volkstheater und Theater in der Josefstadt in Wien, Deutsches Theater in Berlin, Salzburger Festspiele unter Max Reinhardt. Seit 1950 spielt sie am Burgtheater. Weiten Kreisen ist Paula Wessely durch ihre Filme bekannt, mit denen sie neue Maßstäbe für die Schauspielkunst setzte. In den letzten Jahren beeindruckte Frau Wessely als Charakterdarstellerin, u. a. als Interpretin amerikanischer Autoren.
- 19.00 **Österreichbild am Sonntag**
- 19.25 **Christ in der Zeit**
Dechant Willibald Rodler: Ich aber sage euch.
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 20.10 **Kampf dem Krebs** — 3. Verlosung
- 20.15 **Tatort** — Himmelblau mit Silberstreifen **Ab 16**
Wieder einmal eine Tatort-Folge von und mit Fritz Eckhardt, die sich vermutlich durch Realitätsferne auszeichnen wird.
- 21.45 **Sport**
- ca. 21.55 **Nachlese** — Denkmalerien
Die Kirche Maria am Gestade: Prämiierung der besten Zeichnungen durch den Maler Anton Lehmden und Jury.



Informativ und sachlich wird europäische Geschichte in der Sendereihe **EUROPA IM 20. JAHRHUNDERT** rekapituliert. Diesmal geht es um ein Kapitel in der Geschichte, das viele aus eigener Erfahrung kennen: um den Zweiten Weltkrieg und die neue Strategie, die hier entwickelt wurde. — Im Bild der Produzent dieser Serie, Peter Morley (links) und der Historiker John Ter-raine auf dem Forum Romanum in Rom (Sonntag, 18.30 Uhr, FS 2).

Der Kommentar

„Orientierung“ — Wieder ein Abschied!

Bei Unterhaltungssendungen sagt man, sie stehen oder sie fallen mit dem Präsentator, bei Unterhaltungssendungen heißt dieser Mann Showmaster. Auch andere Sendungen sind im hohem Maße von der Güte desjenigen abhängig, der sie präsentiert. Religiöse Sendungen im Fernsehen gehören dazu: Hier geht es doch in erster Linie darum, eine Mauer abschätziger Distanz, lauwarmen Interesses und ängstlicher Zurückhaltung zu durchbrechen. In besonderem Maße gilt das für die Sendereihe „Orientierung“, die seit mehreren Jahren versucht, ihrem Namen gerecht zu werden und der gewiß nicht sehr großen, aber wachsenden Schar ihrer Zuseher eine Orientierung, eine Wegweisung auf religiös-kirchlichem Gebiet zu bieten. Es mag ein Beweis für das weite Spektrum des österreichischen Katholizismus sein, daß es bisher gelang, hervorragende Präsentatoren für diese Sendung zu finden. Begonnen hat es mit Dr. Peter Krön aus Salzburg, ein Mann der aus der Wirtschaft kam und sich dann jahrelang in den Dienst der Kirche stellte. Es soll hier nicht auf die Gründe seiner Verabschiedung eingegangen werden, auch nicht auf die

Gründe der Verabschiedung seines Nachfolgers Dr. Peter Pawlowsky, der in anderer Fernsehfunktion wenigstens dem Publikum erhalten geblieben ist. Dann kam Dr. Hubert Feichtlbauer, einer der besten Journalisten des Landes, und nun hat auch er in seiner letzten Sendung Abschied genommen. Er geht nach Amerika, um dort als Zeitungskorrespondent tätig zu sein. Daß es trotz allem Gerede über Medienreform nicht möglich war, Hubert Feichtlbauer einen seinen Fähigkeiten entsprechenden Platz in der katholischen Publizistik des Landes zu sichern, vermag traurig zu stimmen. Mit ihm geht ein Mann, der aufs beste das vereinigte, worauf es bei der Leitung der „Orientierung“ ankommt. Er hat Redlichkeit, Überzeugung und Unabhängigkeit in einem Maße ausgestrahlt, das ihm Sympathie und Anerkennung eintrug. Er hat glaubhaft gemacht den überzeugten Katholiken, aber auch den unabhängigen Journalisten, der in keinerlei Auftrag sprach und an den keine Sprachregelung herankam. Und wer kommt jetzt? Wer immer es sein wird, der wird es schwer haben nach Hubert Feichtlbauer.

b.

Vorschau mit kritischer Wertung. Im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz, erteilt von der Katholischen Fernsehkommission.

● = Sehenswerte Sendungen. SW = Schwarzweißübertragungen.

Ihre Meinung zum Programm (Lob und Tadel) richten Sie bitte an den ORF-Kundendienst, 1136 Wien, Telefon 82 36 71 oder an die Hörer- und Sehervertretung des ORF, 1136 Wien.

FS 2

- 12.55 **Zweierbob-WM**
(Übertragung aus St. Moritz.)
- 13.55 **Eiskunstlauf-Europameisterschaften** — Schaulaufen
(Übertragung aus Helsinki.)
- 16.30 **Zweierbob-WM**
(Aufzeichnung aus St. Moritz.)
- 18.00 **Spotlight**
- 18.30 **The mighty Continent** — Europa im 20. Jahrhundert — Der Zweite Weltkrieg
- 19.10 **Zweimal Trickfilm**
- 19.30 **The Munsters** Möglich: Ab 14 SW
- 20.00 **Enzyklopädie**
- 20.10 **Kampf dem Krebs** — 3. Verlosung
- 20.15 **Erkennen Sie die Melodie?**
- 21.00 **Badener Kulturgespräche**
- 22.00 **Ohne Maulkorb** (Wh.)

ARD

- 19.55 **Sklaven**. Aus der Geschichte eines Befreiungskampfes. — 17.45 **Europäische Nationalparks**: Niederlande.
- 20.15 **Tatort: Himmelblau mit Silberstreifen** (siehe ORF-Programm). — 21.45 **Sonntags geöffnet**. Die neue sechsteilige Reihe will dem Zuschauer Hilfe für kritische Situationen anbieten, indem sie Menschen über selbstgemachte Erfahrungen berichten läßt.

DF

- 20.40 **Zwischen Magie und Macht**. Bemerkungen zur Sozialgeschichte der Kunst. — 15.20 **Hilfsbereitschaft kennt keine Uhrzeit**. Sozialstationen in der Bundesrepublik. — 18.00 **Tagebuch**.
- 21.15 **Show-Boat**. Mississippi-Melodie. Musical von Jerome Kern und Oskar Hammerstein.

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — hell — dunkel Kleinkinder
- 9.30 Telekolleg — Elektrotechnik (10) (Wh.) SW
- 10.00 English on TV (Wh.) Ab 14 SW
- 10.30 Die süßesten Früchte (Wh.) Ab 14 SW
- 12.00 bis 13.00 Weltcup-Abfahrt Herren (Übertragung aus Morzine/Avoriaz.) Kleinkinder
- 17.30 Am, dam, des (Wh.) Kleinkinder
- 17.55 Betthupferl — Bausteintricks
- 18.00 Paradiese der Tiere — Ein Jahr am Biberdamm Diese Folge führt an einen See in den Vereinigten Staaten, wo seltene Tiere in freier Wildbahn leben (Wh.).
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Sport am Montag mit Zusammenfassung Weltcup-Abfahrt Herren
- 20.50 Die Strafen von San Francisco — Mord in der Klinik Ab 16 In einer Nervenklinik wird von einem Patienten ein Mord entdeckt. Er meldet das Verbrechen dem Polizeipräsidenten, wo man ihm zunächst keinen Glauben schenkt. Erst als auch er unter mysteriösen Umständen stirbt, läßt sich Inspektor Heller unter einem Vorwand in die Klinik einliefern...
- 21.40 Nachrichten und Sport

FS 2

- 17.30 Astronomie — Erde — Kreisel im Weltraum Diesmal geht es um die Frage, welche Folgen die Rotation der Erdkugel für die astronomische Beobachtung hat. An Hand von Experimenten, Modellen und gaphischen Darstellungen werden diese Folgen dargestellt.
- 18.00 On we go — Englischkurs
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Ein Rucksack voll Erinnerungen — Auf den Spuren großer Bergsteiger Der Film führt in den Dolomiten auf die Routen berühmter Erstbesteiger.
- 19.30 Formale Logik (9) (8. Klasse der AHS, Wh.)
- 20.00 Das Haus Eaton Place — Die große Wende Möglich: Ab 14 Lady Marjorie ist beim Untergang der „Titanic“ ums Leben gekommen. Der Familienanwalt muß Richard Bellamy mitteilen, daß der gesamte Besitz seiner verstorbenen Frau den beiden Kindern zufällt. Das bedeutet, daß Bellamy kaum die Mittel aufbringen wird, das Haus im bisherigen Stil weiterzuführen.
- 20.50 Kontrapunkt Informatives Musikmagazin von Dr. Dolf Lindner, präsentiert von Oskar Czerwenka.
- 21.40 Zeit im Bild 2
- 22.10 Xala — Spielfilm (Senegal, 1974) Ab 16 Mit Thierno Leye, Douta Seck u. a. — Regie: Ousmane Sembene. — (In senegalesischer und französischer Originalfassung mit Untertiteln.) Satire auf die über die Macht verfügende bürgerliche Oberschicht in Senegal. Der gesellschafts- und sozialkritische Film des schwarzafrikanischen Regisseurs konzentriert sich nicht auf die ehemaligen Kolonisatoren, sondern ironisiert die nachkoloniale schwarze Bourgeoisie, die sich an „weißen“ Statussymbolen orientiert und delektiert. — Sehenswert.

ARD

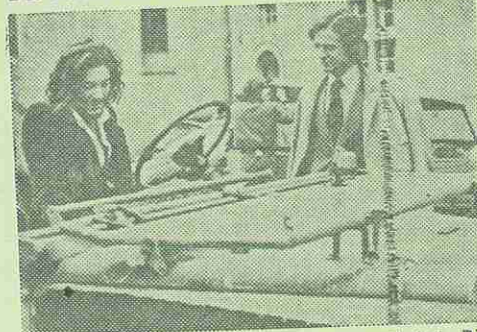
- 17.05 Die Violinstunde. Bulgarischer Spielfilm um zwei unzertrennliche Freunde. Kinder.
- 20.15 Monitor. Berichte zur Zeit. — 21.45 Hauptfach: Lebenserfahrung. Wirklichkeitsnahes Lernen in einer dänischen Schule.

ZDF

- 17.10 Orzwei — Weißer Sohn des kleinen Königs. Abenteuerreihe aus dem afrikanischen Busch. Ab 12. — 19.30 Momentaufnahmen. Gastarbeiter-Expres.
- 20.15 Gesundheitsmagazin Praxis. Die Reihe bringt diesmal u. a. „Ernährungskampagne 77“. — 21.15 Der Verdammte der Insel. Spielfilm (England, 1951) von Carol Reed. Abenteuerfilm aus der indonesischen Inselwelt nach einem Roman von Joseph Conrad. Ab 16.

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Angst Kleinkinder
- 9.30 Astronomie — Erde — Kreisel im Weltraum (Wh.)
- 10.00 Weltcup-Slalom Damen (1. Durchgang) (Übertragung aus Marburg.)
- 11.25 Formale Logik (9) (8. Klasse der AHS, Wh.)
- 11.55 Weltcup-Slalom Damen (2. Durchgang) Kleinkinder
- 17.30 Am, dam, des (Wh.) Kleinkinder
- 17.55 Betthupferl — Bausteintricks Ab 14
- 18.00 Der Fuchs mit dem goldenen Ohrring Ab 14



Das Leben in Rondbuisson hat sich verändert. Die alte Frieda ist gestorben und Gilles hat den Wald des reichen Notars Lucassen übernommen.

- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Service-Box
- 20.15 Was bin ich? Beruferaten mit Robert Lembke.
- 21.05 Horizonte
- 21.50 Das Haus am Eaton Place — Die große Wende (Wh.) Möglich: Ab 14

FS 2

- 17.30 Landwirtschaft heute — Schweinezucht (Wh.)
- 18.00 People you meet — Englischkurs
- 18.30 Die Teile des Unteilbaren — Über die Bausteine der Materie berichtet Univ.-Prof. Doktor Herbert Pietschmann (Wh.)
- 19.30 Unbekannte Nachbarschaft — Jugoslawien (Slowenien) (Wh.) SW
- 20.00 Ich will doch nur, daß ihr mich liebt — Von R. W. Fassbinder Erwachsene Mit Vitus Zeplichal, Elke Aberle u. a. — Regie: R. W. Fassbinder. — Peter heiratet seine Jugendfreundin und zieht, unterstützt von seinen Eltern, weg in die Großstadt; er will ihnen zeigen, daß er auf eigenen Füßen stehen kann. Bald muß er erfahren, daß er mit den erlernten Verhaltensmustern nicht zurechtkommt; er gerät in Schwierigkeiten, schließlich in eine Katastrophe. — Der Film erzählt die Geschichte von einem, der mit dem Leben nicht fertig wird, weil er an sich selbst und seiner Umwelt scheitert. Da Fassbinders Stärke im Aufzeigen sozialer Probleme und in der Erfassung tristen Alltagsmilieus liegt, kann man sich vermutlich einen interessanteren Film erwarten, dessen Aussage jedoch schwer annehmbar ist. Ein schwieriges Werk, das einen reifen Zuschauer verlangt.
- 21.45 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.20 Club 2

ARD

- 16.20 Expedition ins Tierreich. Bei den Pavianen vom Gombé. — 17.05 Der Junge mit den Goldhosen. Reihe für Kinder.
- 20.15 Was bin ich? — 21.00 Das Hochzeitsfest. Nach einer Novelle von F. N. Dostojewski. Ein Fabrikbesitzer in Rußland besucht einen seiner Arbeiter an dessen Hochzeitsabend, um seine Verbundenheit auszudrücken. Es kommt jedoch zu Konflikten. Ab 16.

ZDF

- 16.30 Mosaik. — 17.10 Die große blaue Murmel. Kinder.
- 19.30 Ehen vor Gericht. — 21.15 Blickpunkt. Meinungen zu einem aktuellen Thema. — 22.00 Aspekte. Kulturmagazin.

FS 1

- 9.00 Die Sendung
- 9.30 Landwirtschaft
- 10.00 Unbekannte (Slowenien) (Ab 9. Schulst.)
- 10.55 bis 12.45 Welt (Übertragung) (Der geheimnisvolle...)
- 17.00 Die Sendung
- 18.00 Trickfilmzeit

- 18.30 Wir
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.00 Der Spion (England, 19... Mit Laurence Daniel Petrie. riert in den B. Präsidenten z. Sender ein ur nagetätigkeit nicht immer reicht es für täten.

FS 2

- 17.30 Telekolleg —
- 18.00 Apprenons l
- 18.30 Leben auf d Auf der mens wesen: Viren, dieser Organi geister, sonc Beispiel jene tion uns vor der Lebenswe „Hautbewohne ca. 19.05 Das Barc
- 19.30 Christliche f Die Ostkirche umformen. Ih ses Streben p eine Altarwar Gläubigen vo trennt die Erd Paradies — d wand zwisch Welt (Wh.).
- 20.00 Beschwichti Unterhaltung „Die Schmett
- 20.45 Meilensteine Schlacht von Im ersten J das römische länder des I aber er berf Ziel ist das von den kelt tapferen Krie römischen I Kämpfen we besiegt und Gallien wird
- 21.30 Zeit im Bild
- 22.05 Jungle Mys Abges

ARD

- 20.15 Im Brennpun Miterlebt: Dr. Linke auf die durch die Rol tenunruhen E geht der Frag tisch betätigt.

ZDF

- 18.20 Zum kleinen In deren Mitte sar steht. Ab
- 20.15 ZDF-Magazin. spruch und Schule. Beri Schulen.

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Träumen Kleinkinder
- 9.30 **Telekolleg** — Elektrotechnik (11) (Wh.) SW
- 10.00 **Christliche Riten** (3) SW
(Ab 8. Schulstufe, Wh.)
- 10.30 **Der Spion mit der kalten Nase** (Wh.) Ab 14
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) Kleinkinder
- 17.55 **Bettthupferl** — Bausteintricks
- 18.00 **Die Grashüpfer** (4) SW
Serie über die Anfänge der Fliegerei.
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Elisabeth Eins** — Von Paul Foster Ab 16
Mit Gabriela Badura, Peter Lieck, Wolff Lindner u. a. — Regie: Liviu Ciulei. — (Aufzeichnung der Bühnen in Essen.) Der Autor läßt eine Handvoll Wunderschauspieler Leben und Taten der glorreichen Elisabeth I. auf die Bretter stellen — quasi aus dem Stegreif. Da treibt die Königin Staatspolitik im Charleston-Rhythmus. Ihr Machtkampf mit Maria Stuart gerät unversehens in den Tonfall von Grimms Märchen: zwei feindliche Schwestern auf einem Schloß, eine Seeschlacht als Clownerie, Witzspiel und Clownszenen, mit der Foster an einem historischen Beispiel Machtpolitik anprangern will. Für literarisch interessierte Zuschauer sehenswert.
- 21.50 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 17.30 **Die ersten 365 Tage im Leben eines Kindes** — Das Baby ist jetzt 7 Monate alt
Von jetzt an kann das Kind gleichzeitig in beiden Händen Gegenstände festhalten. Es versucht, Geräusche zu erzeugen. Der Spracherwerb geschieht größtenteils über die Nachahmung. Aus Doppelsilben entstehen die ersten Wörter. — Informative Sendereihe über die Entwicklung eines Säuglings im ersten Lebensjahr.
- 18.00 **Russisch**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Kontrapunkt** (Wh. vom 31. 1.)
- 19.30 **Porzellan** SW
Der Film wurde zum Teil in der Wiener Porzellanmanufaktur Augarten AG gedreht: er zeigt die zur Porzellanherstellung verwendeten Materialien und die verschiedenen Erzeugnisse seit der Gründung der Manufaktur (Wh.).
- 20.00 **Die Reifeprüfung** — Spielfilm (USA, 1967) Eher: Erwachsene
Mit Dustin Hoffman, Anne Bancroft u. a. — Regie: Mike Nichols. — Ein Maturant wird von der attraktiven Freundin seiner Eltern verführt, verliebt sich aber bald in deren Tochter. Die selbstsüchtige Mutter jedoch sabotiert eine Verbindung zwischen den beiden. — Ein der psychologischen Problematik nicht gerecht werdender Film, der immer mehr in peinliche Kolportage absinkt.
- 21.45 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.20 **Club 2**

ARD

- 16.20 **Sie — er — es.** Das Frauenmagazin bringt in dieser Folge ein Gespräch mit der norwegischen Schauspielerin Liv Ullmann und einen Beitrag über Frauenzeitschriften. — 17.30 **Alltag.** Diesmal: Geschichten vom Zeitungsmachen.
- 20.15 **Plusminus.** Wirtschaftsmagazin. — 21.00: **Cannon:** Die Fehldiagnose. Ab 16.

ZDF

- 16.30 **Abc der Physik.** Impuls. — 18.20 **Pfarrer in Kreuzberg.** Empfehlenswerte Reihe über die Arbeit eines evangelischen Pfarrers in einem Berliner Stadtteil.
- 19.30 **Sturm im Wasserglas.** Ein Hund durchkreuzt die Pläne eines ehrgeizigen Stadtrats. Amüsante Unterhaltung. Ab 14. — 22.00 **Die Gewehre der Frau Carrer.** Zeitkritisches Stück aus dem Spanischen Bürgerkrieg, das Bert Brecht 1937 unter dem Eindruck der politischen Situation schrieb. Ab 16.

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Sonne, Mond und Sterne Kleinkinder
- 9.30 **Die ersten 365 Tage im Leben eines Kindes** — Das Baby ist jetzt 7 Monate alt (Wh.) SW
- 10.00 **Porzellan** (Ab 6. Schulstufe, Wh.) SW
- 10.30 **Seniorencub** (Wh.)
- 11.00 **Die Reifeprüfung** (Wh.) Eher: Erwachsene



- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) Kleinkinder
- 17.55 **Bettthupferl** — Bausteintricks
- 18.00 **Bitte zu Tisch**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 18.50 **Belangsendung der Industriellenvereinigung**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Kung Fu** — Caine und das Mädchen mit der Mandoline Ab 16
Ein kleines Mädchen, das Zeugin eines Überfalls auf eine Postkutsche wurde, glaubt, daß Caine dabei einen Mann erschossen hat. Auf Grund ihrer Aussage wird Caine zum Tod verurteilt.
- 20.50 **Vielleichtes Österreich** — Im Sauwald
- 21.35 **Cleo, Liebe in der Antike** — Spielfilm (England, 1964) Ab 16
Mit Amanda Barrie, Sidney James u. a. — Regie: Gerald Thomas. — Ein Streifzug durch die römische Antike, der sich völlig unbekümmert um die historische Wahrheit zeigt.
- 23.05 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 17.30 **Telekolleg** — Elektrotechnik (12) SW
- 18.00 **Telekolleg** — Deutsch (19)
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Porträt** — Ludwig Wittgenstein
Zweiter Teil des Films über den österreichischen Philosophen Wittgenstein, dessen Werk von großer Bedeutung für die moderne Sprachwissenschaft wurde. — Für kritikfähige Zuschauer.
- 19.30 **Telefrance** — Poesie et music: Chansons du Quebec (Ab 10. Schulstufe.)
- 20.00 **Wissen aktuell**
- 20.50 **V. I. P.-Schaukel**
Margret Dünser präsentiert Sarah Caldwell, Rudolf Nurejew, Osman Ahmed Osman und Reverend Ike.
- 21.35 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.10 **Kobra, übernehmen Sie** — Der Superdiamant Ab 16

ARD

- 15.55 **New York** — Die unreglerbare Stadt. — 17.10 **Joker 77.** Diesmal: Wenn das Zuhause nicht besser wird, drehe ich durch. Ab 14.
- 20.15 **Rubens letzte Ruhe.** Volksstück um die große Liebe eines Museumswärters zu den Bildern von Peter Paul Rubens. Ab 14. — 23.20 **Tatort:** Frauenmord. Ab 16.

ZDF

- 16.30 **Freizeit, die ich meine** (5) ... und wenn ich behindert bin. — 17.10 **Galerie für Kinder.** Der Bildhauer Wander Bertoni und das Burgenland.
- 20.15 **Der Weißburger Kadettenmord.** Fernsehspiel von E. Itzenplitz. Im Sommer 1832 wird 37 Angeklagten vor dem Schafott ihr Urteil verlesen. Die Vorgeschichte dieses Todesurteils rollt der Film auf. Ab 16.

verstorbene Hirt, der büäßen muuß, weil er das Vieh nit ordentlich versorgt hat.“

Immer wieder sprachen die Zimmer vom Lochputz. Aber niemand hat ihn je gesehen. Damals hat man sich an langen Winterabenden viel mit solchen und ähnlichen Geistergeschichten unterhalten.

Krippenbesuche

Bayrischer Krippenfreundebesuch in Innsbruck

Unlängst waren aus dem bayrischen Nachbarland über hundert Krippenfreunde aus den regen Krippenvereinen Bamberg, Amberg und Wiesbaden zum Ausklang der Weihnachtsferien auf einige Tage im alten Krippendorf Inzing zu Gast. Seit mehreren Jahren schon und besonders seit dem großangelegten und wohl gelungenen Weltkrippenkongreß, der vor zwei Jahren in Innsbruck stattfand, hat sich der Geist der Krippenbewegung im ganzen Alpen- und Donaauraum wieder stark ausgeweitet und vertieft und ein reges Zusammenarbeiten und eine enge Kontaktnahme zwischen dem süddeutschen Raum und Tirol ergeben.

Nordtiroler Besuch im Brixner Krippenmuseum

Eine fünfzig Personen starke Gruppe der Tiroler Krippenfreunde, insbesondere aus den Ortsgruppen Innsbruck, Rum und Thaur, veranstaltete kürzlich eine Besuchsfahrt zu den Südtiroler Krippenfreunden. Im Dom zu Brixen wohnte man dem sonnigen Hochamt bei. Der Obmann der Südtiroler Krippenvereine, Herr Eichberger, veranstaltete eindrucksvolle Führungen zu einigen besonderen Krippen im Privatbesitz und dann zur Stiftskirche im Kloster Neustift. Prälat Dr. Lechner, Altabt des Stiftes, übernahm selbst die Führung und Erklärung der Großkrippe mit bekleideten, lebensgroßen Gliederfiguren, die dem Wissen nach die älteste Krippe im Raum des alten Gesamt Tirol sein soll.

Auch heuer wieder: Flohmarkt in Landeck

Man muß die Damen des Flohmarkt-Koettes einfach bewundern: auch heuer neu sie die Riesenarbeit nicht, die ein Flohmarkt (die Bezeichnung „Floh“ — so gesehen — absolut nicht) mit bringt. Der Termin ist noch nicht genau fixiert, aber das beeinflusst die Vorbereitungsarbeiten nicht im geringsten. Wer schon größere Mengen von Flohmarktmaterial zum Abholen hat, kann diese unter den Telefonnummern 2431 oder 29133 oder 29872 bekanntgeben.

Auf diese Weise können Dinge, die sonst weggeworfen werden, sozial verwendet werden. Und die bestmögliche Verwertung von Material wird heutzutage geschrieben. So gesehen hat ein Flohmarkt neben der sozialen auch eine er-

zieherische Wirkung, denn es wird eindrucksvoll gezeigt, daß „Abfälle“ wirkungsvoll verwertet werden können, wobei „Abfälle“ nicht Dinge meint, die tatsächlich in den Mülleimer gehören. Als Gratisabfuhrmöglichkeit für Sperrmüll wollen die Flohmarkt-Damen ihre Aktion nicht verstanden wissen.

Auch heuer wird die so aufgebrachte Summe für bedürftige oder behinderte Kinder verwendet. Nicht weniger als 111.000 Schilling wurden 1976 für diesen Zweck ausgegeben: S 32.000,— als soziale Beihilfen, S 55.000,— für den Babyinkubator, der schon oft im Einsatz war, S 26.000,— für technische Hilfen für Körperbehinderte

Langer Nachmittag bei Wohnbauförderung des Landes

(LPD) Um den Interessenten für alle rechtlichen u. technischen Fragen des Wohnungswesens (Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz, Wohnbeihilfen, Eigenmitteleinsatzdarlehen, Mietzinsbeihilfen und Annuitätzuschüsse, Wohnbaufondsdarlehen und Förderungen nach dem Wohnungsverbesserungsgesetz) in besonderem Maße entgegenzukommen, hat der neue Vorstand der Abteilung Ve, Dr. Weingartner veran-

und S 4.000,— für Bänke auf Kinderspielplätzen. 107.000 Schilling sind vom letztjährigen Flohmarkt, S 4.000,— vom Wohltätigkeitskonzert. Die „Kasse der raschen Hilfe“ ist leer. Helft alle mit, daß sie wieder gefüllt wird.

O. P.

Strengen

Einladung zum öffentl. Ersten Hilfekurs in Strengen

Beginn: Donnerstag, 3. Februar, 20 Uhr; Ort: Schulhaus; Dauer: 8 Abende, jeweils Dienstag und Donnerstag. Der Kurs wird mit einem Zeugnis bestätigt, welches auch für Führerscheinwerber gilt.

laßt, daß beginnend mit Montag, 31. 1., über die täglich vorgesehenen Zeiten des Parteienverkehrs von 9—12 Uhr hinaus, jeden Montag nachmittag von 15—19 Uhr ein zusätzlicher Parteienverkehr eingerichtet wird. Es ist zu hoffen, daß dieses Serviceangebot für die Parteien eine Erleichterung bringt und auch entsprechend in Anspruch genommen wird.

Dr. Senn

SPORTNACHRICHTEN

SC Pettneu:

Brigitte Wurzenrainer und Franz Wolf Klubmeister

Am vergangenen Sonntag führte der SC Pettneu unter der Gesamtleitung von Obmann VSD Raimund Nuener und dem Ehrenschutz von Bürgermeister Dagobert Lorenz seine diesjährige Klubmeisterschaft durch.

Wertvolle Ehrenpreise — gestiftet von Gewerbetreibenden, Geschäften und Fremdenverkehrsbetrieben — waren zu gewinnen.

76 Läuferinnen und Läufer von Jugend I bis Altersklasse III waren am Start. Die Damen hatten einen, die Herren zwei Durchgänge des von Falch Roman gesetzten Riesentorlaufes zu absolvieren.

Bei der Preisverteilung im Sporthotel Hirschen sprach GR Josef Schönherr in Vertretung des Bürgermeisters zu den Sportlern. Auch der Schrepperpreisträger Heinz Zangerl, der die Strecke in 43 Minuten 41,93 Sekunden bewältigte erhielt tröstlichen Zuspruch und die nötige Aufmunterung für das nächste Jahr.

Ergebnisse: Damen I: 1. u. Clubmeisterin 77 Wurzenrainer Brigitte; 2. Wolf Luise; 3. Zangerl Heidi. Damen II: 1. Stecher Reinelde; 2. Gröber Erna; 3. Lampacher Gerda. Jugend I: 1. Brandstätter Tobias; 2. Matt Rudi; 3. Falch Norbert. Jugend II: 1. Falch Peter; 2. Walch Albin; 3. Burger Bernhard. Allgem. Klasse: 1. u. Clubmeister Wolf Franz; 2. Matt Alois; 3. Röck Josef. AK I: 1. Lampacher Heini; 2. Tschiderer Wendl; 3. Juen Albert. AK II: 1. Zangerle Richard; 2. Tschiderer Arthur; 3. Holzknecht Rudl. AK III: 1. Falch Gotthard; 2. Falch Engelbert; 3. Zangerle Walter.

Internationales verbandsoffenes Rodelrennen in Spiss

Am 30. Jänner veranstalten Jungbauern und Bergwacht von Spiss dieses Rodelrennen für alle Klassen, Einsitzer wie Doppelsitzer sowie Sportrodel. Das Nenngeld ist für Kinder S 20.— für Erwachsene S 40.—, für Doppelsitzer S 30.—

Nennungen telef. an 05474-384, Nennschluß ist der 30. 1. (12 Uhr). Der Start erfolgt um 13 Uhr, die Strecke (Bannwald—Spiss) ist 2 km lang.

18 Pokale und 24 Medaillen stehen als Preise zur Verfügung.

Um 20 Uhr ist Sportlerball in der „Alpenrose“; für Stimmung sorgen die „Hellys“. Bei diesem Rennen erwartet man wieder Teilnehmer aus vier Nationen am Start.

Obergrichter Rodelrennen

Bei idealen Streckenverhältnissen veranstaltet der SV Tösens das verbandsoffene Obergrichter Rodelrennen. Das Training findet am Samstag, 5. 2. 1977 von 9—11 Uhr und von 12—15 Uhr statt. Der Start zum Rennen erfolgt am Sonntag, 6. 2. 1977 um 10 Uhr.

Nennungen sind bis Samstag, 5. 2. 1977, 18 Uhr an Hans Kneringer zu richten, Telefon 05447-229.

Club-Rodelrennen des SV Pfunds

An Sonntag, 16. 1. 77 fand auf der neuen Rodelstrecke „Greiter-Weg“ unter besten Bedingungen das diesjährige Club-Rodelrennen statt. Das Rennen mit einer Teilnehmerzahl von 140 Aktiven konnte unfallfrei abgewickelt werden. In den einzelnen Klassen gab es folgende Sieger: Schüler Mädchen I: 1. Gotsch Christine; 2. Gotsch Reingard; 3. Vitroler Petra. Schüler Mädchen II: 1. Hueber Anita; 2. Benischek Eveline; 3. Regensburger Christine. Jugend Mädchen I: 1. Gotsch Astrid; 2. Mark Edith; 3. Entner Eveline. Jugend Mädchen II: 1. Hue-

OGJ-Jugendclub

Der OGJ-Jugendclub ladet für den 28. Jänner 1977, 20 Uhr (Malsers Straße 41), alle Jugendlichen zu dem Referat über „Geschlechtskrankheiten und Verhütungsmittel“, mit anschließender Diskussion ein.

Es referiert Frau Dr. Wagner von der Tiroler Gebietskrankenkasse Innsbruck.

Auch ein Dummkopf pflegt manchmal nachzudenken, aber immer erst nach der Dummheit.
(Rousseau)

ber Gabi; 2. Jäger Anita; 3. Stecher Andrea.
Junioren Mädchen I: 1. Mark Astrid; 2. Niklaus Irmgard. Junioren Mädchen II: 1. Thöni Anna.
Allg. Damenklasse: 1. Pedross Vroni; 2. Pedross Hedwig; 3. Monz Christl. Damen Senioren I: 1. Wachter Anna; 2. Monz Florentina;
3. Jennewein Erna. Damen Senioren II: 1. Huber Paula; 2. Netzer Ida; 3. Köhle Anna.
Volksrodel Knaben: 1. Wille Gebhard; 2. Hueber Robert; 3. Gotsch Werner. Kn. Sportrodel Schüler I: 1. Westreicher Wolfgang. Kn. Sportrodel Schüler II: 1. Thöni Bernhard; 2. Fuchs Harald 3. Monz Elmar. Kn. Sportrodel Jugend I: 1. Vitroler Christian; 2. Dangl Reinhold; 3. Lobenwein Harald. Kn. Sportrodel Jugend II: 1. Öttl Christian; 2. Netzer Egon; 3. Hangl Bruno. Herren Sportrodel Junioren I: 1. Öttl Johann; 2. Gredler Udo; 3. Brunner Hubert. Herren Sportrodel Jun. II: 1. Schaffenrath Armin; 2. Schuchter Armin. Herren Sportrodel Allgem.: 1. Köllemann Robert; 2. Schuchter Hans; 3. Maier Herbert. Herren Senioren I: 1. Vitroler Egon; 2. Jennewein Hubert. Herren Senioren II: 1. Pirschner Albert; 2. Ploner Alois. Herren Volksrodel: 1. Pedross Erwin 2. Pedross Serafin; 3. Lechthaler Josef. Rennklasse: 1. Mark Ernst; 2. Öttl Josef; 3. Schwenninger K. Doppelsitzer: 1. Mark-Öttl; 2. Schuchter-Öttl; 3. Vitroler, Vitroler.
Clubmeisterin wurde Wachter Anna, Clubmeister Mark Ernst.



Das Auto zum Tiefflieger umfunktioniert wurde von einem, der großes Glück hatte, weil die Landung glatt verlief und durch den tiefen Schnee auch nicht allzu hart war. Garantiert tadellose Luftfahrt von 20 Metern konnte durch einwandfreie Spuren im Schnee nachgewiesen werden. Im Hintergrund die Eisenspitze.

HD Robert Klien dankte bei der Preisverteilung auch den Pächtern des Bergrestaurants Bergkastl für die freundliche Aufnahme der großen Schülerschar. Was aber die Lehrpersonen und den Direktor der Schule am meisten freute, war das Lob aus dem Munde der Geschäftsführung des Bergrestaurants, daß die Schüler nirgends Unordnung oder Schmutz hinterließen und sich auch gut aufführten. Die permanente Erziehung zu einer sauberen Umwelt ist ja heute ein großes Anliegen und man freut sich, wenn diese Erziehungsarbeit Früchte trägt! Ein „Danke“ somit allen Schülern für ihr vorbildliches Verhalten! Nun die drei Besten jeder Gruppe: Jg. 1962-63: Knaben: 1. Schmid Reinhold; 2. Klinec Kurt; 3. Jennewein Otfmar. Mädchen: 1. Ussner Anita; 2. Moritz Annemarie; 3. Geiger Petra. Jg. 1964-66: Knaben: 1. Plangger Valentin (Tagesbester); 2. Monz Hansi; 3. Albert Walter. Mädchen: 1. Jung Edith; 2. Walzthöni Ingrid; 3. Klinec Evi. Das Rennen verlief unfallfrei. Die vielen sportbegeisterten Schüler, aber auch die Lehrer freuten sich über diesen schönen Tag u. hoffen, daß bald an ihrer Pfundscher Hauptschule ein Turnsaal gebaut wird, denn die Schüler könnten dann auch entsprechend besser auf den Wintersport vorbereitet werden!

Ballkalender 1977

28. 1. - Akademieball - Hotel Sonne, Landeck - Mario Quintett - Beginn: 20 Uhr
29. 1. - Sängerbäll - Hotel Post „Wienerwald“ - 2 Tanzkapellen - Beginn: 20.30 Uhr
29. 1. - Eisenbahnerball - Hotel Sonne, Landeck - Tiroler Musikanten - Beginn: 20 Uhr
5. 2. - Schützenball - Hotel Sonne, Landeck - Venetspatzen - Beginn: 20 Uhr
Kegelklub ESV Landeck - Keglerball - am Samstag, 5. 2. 1977 im Gasthof Arlberg (Pircher) um 20 Uhr - Eintritt: S 25.— - Musik: Perjener Buam - Große Tombola.
Faschings- und Kostümfest für Kinder - Sonntag, 30. Jänner 1977, Berghotel Tramsenhof - Beginn: 13 Uhr - Preisverteilung 15 Uhr - Busverkehr von der Hauptschule ab - Kostümlaufen auf dem Eis, für Schifahrer und Rodler beim Kinderschilft, Orangenklauen.
12. 2. - Maturaball - Hotel Post „Wienerwald“ - Tschirgant Spatzen, The Five Friends - Beginn: 20 Uhr
12. 2. - Zammer Sportball - Restaurant Schmid - Kleinheinzbuam - Beginn 20 Uhr
12. 2. - Ball der Roten Herzen - Hotel Sonne Landeck - Venet Spatzen - Beginn 20 Uhr
12. 2. - Garnisonsball - Pontlatzkaserne Landeck
12. 2. - Faschingskränzchen d. Freiwehrländer - im Nußbaumkeller - die lustigen Perjener - Beginn 20 Uhr - Maskierung erwünscht - Glückstopf
Samstag, 19. 2. - Maskenball des Kriegerverbandes Landeck - Hotel Sonne - Venetspatzen

Wo das Auge blicket warm und rein, wird's warm und rein auch im Herzen sein.
(Inschrift)

Verkaufe ca. 1100 m² **Baugrund** in Imst, Preis pro m² S 400,—.
Telefon 05412-2527

Schöne **Speckschweine** zu verkaufen, Schlachtgewicht 100 bis 110 kg.
Florian Wieser, Kaltenbrunn, Tel. 05472-303

Sport - KOSMOS

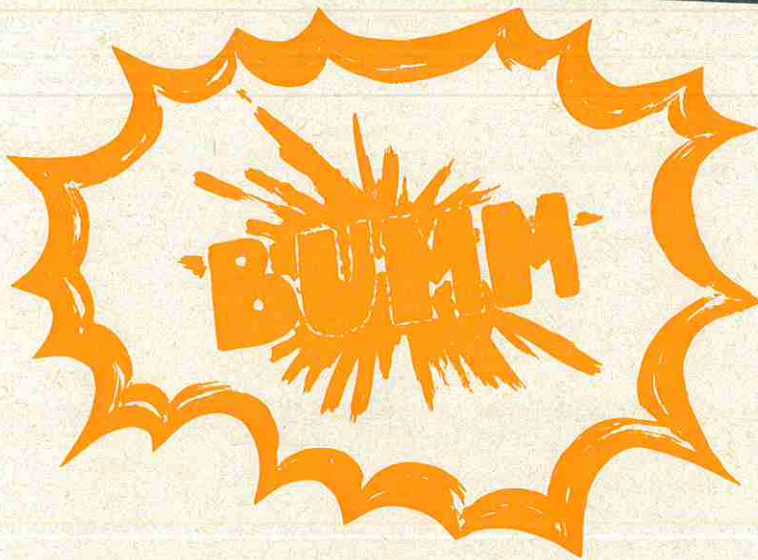
Schlanders - Göflanerstraße 18 - Tel. 04/0473/70311

SONDERANGEBOT

Langlaufski mit Bindung, bruchgarantiert S 720.—
Kinderski mit Tyrolia Fersenautomatik ab S 840.—
Vollkunststoffski 1,70 m—2 m, bruchgarantiert mit Tyrolia Fersenautomatik S 1200.—

Außerdem Superpreise auf Fischer C 4 Competition, Rossignol Roc Competition, Spalding Alfa 450.

Gebrauchtski bis 2,10 m Skilänge werden in Zahlung genommen.



pesjak's

PREISHAMMER
schlägt wieder zu!

Winterschlußverkauf
vom 27. Jänner bis 12. Februar 77

Sparpreise in allen Abteilungen. Trotzdem Mode, Qualität und große Auswahl. Kommen Sie in unser Haus, lassen Sie sich alles zeigen. Unsere freundlichen Verkäuferinnen beraten Sie gerne!

Preisbeispiele Kinderabteilung

Mädchen-Slip	nur	8.-
Knaben-Leibchen	nur	13.-
Mädchenblusen	nur	59.-
Kinderröcke	nur	59.-
Kinderhosen	nur	159.-
Tetrawindeln	nur	14.-

Preisbeispiele Damenabteilung

Damen-Slip	nur	10.-
BH-Stretch	nur	45.-
Blusen	nur	99.-
Westen V-Ausschnitt	nur	149.-
Röcke modisch aktuell	nur	298.-
Hosen Top-Modelle 77 statt 549.-	nur	349.-

Preisbeispiele Männermode

Slip und Leibchen	nur	19.80
Hemden modische Farben	nur	98.-
Pullover Modefarben	nur	159.-
Westen mit Zipp	nur	239.-
Hosen Flanell, Tweed	schon ab	379.-
Anoraks Antigliss	nur	398.-

Preisbeispiele Wohnkultur

Feinste Damastreste pro m	nur	25.-
Geschirrtücher, Baumwolle	nur	9.-
Frottee-Handtücher 45/90 cm! bunt	nur	29.-
Servietten 45/45 cm satiniert	nur	12.-
Hotel-Tischdecke 127/127 cm	nur	69.-
Gardisette-Gitterstore 250 cm	nur	59.-
Pflegeleichte Bordürenvorhänge	nur	65.-

Neu: Pesjak-Tapeten-Diskont
1000 Rollen Lagertapeten in Selbstbedienung + 15% Diskont-Nachlaß

Preisbeispiele Teppich-Center

10 % Bar-Rabatt auf alle Teppichböden ausgen. diese Sensationsangebote:	
Eybl-Teppich 100% Poyamid, gold, cognac, martini	nur 89.-
Eybl-Teppichboden für Hotels, Geschäfts- und Büroräume, Wohnung	nur 98.-
PVC-Filzbeläge 200 cm br.	nur 59.-
Teppichreste 50% 60% 70% verbilligt!	
Pesjak-Matratzen-Aktion	



pesjak's
textilcenter westtirol
landeck

Nur wechselvolles Geschick kann einen nach allen Seiten hin tüchtigen Charakter hervorbringen. Darum lebe hoch: Ebbe und Flut, Freud und Leid, Glück und Elend!
(Gottfried Keller)

Schulschiwoche in Nauders

In der vergangenen Woche wurde in Nauders wieder die Schulschiwoche durchgeführt. Die Organisation lag in den Händen des Schiklubs und der Schulleitung Nauders. Trotz des teilweise stürmischen und sehr kalten Wetters war die Beteiligung sehr gut. Den Abschluss der Schulschiwoche bildete der Schülerschitag,

bei dem 128 Schüler mitmachten. Sowohl die Schiwoche als auch die abschließende Rennveranstaltung verlief unfallfrei. Allen freiwilligen Helfern und Schilhrern sei recht herzlich für ihre Mitarbeit gedankt.

Ergebnisse: Klasse Kinder O: 1. Pedrolini Gerhard; 2. Seifert Edmund; 3. Salzgeber Rainer; 4. Geiger Dielmar; 5. Kopp Wolfgang. Klasse Kinder I, Knaben: 1. Mathoy Edwin; 2. Mangweh Anton; 3. Huber Herbert; 4. Moritz Herbert; 5. Pedrolini Karl. Klasse Kinder 1, Mädchen: 1. Schimana Elke; 2. Dilitz Erika; 3. Kirschner Birgit; 4. Nöbl Claudia; 5. Schnalzer Jutta. Klasse Kinder 2, Knaben: 1. Lutz Markus; 2. Jennewein Wolfgang; 3. Wolf Robert; 4. Wolf Manfred; 5. Zegg Karlheinz.

Klasse Kinder 2, Mädchen: 1. Klinec Veronika; 2. Penz Bettina; 3. Schimana Heidrun; 4. Wasermann Asrid; 5. Mangweh Marlies. Klasse Schüler 1, Knaben: 1. Kleinhans Kurt; 2. Schmid Reinhold; 3. Klinec Kurt; 4. Tschiggfey Peter; 5. Kleinhans Robert. Klasse Schüler 1 Mädchen: 1. Wiestner Karin; 2. Dilitz Martina; 3. Klocker Monika; 4. Klocker Claudia; 5. Ussner Anita. Klasse Schüler 2, Knaben: 1. Albrecht Walter; 2. Salzgeber Robert; 3. Wiestner Günther; 4. Agerer Rainer; 5. Müller Dielmar. Klasse Schüler 2, Mädchen: 1. Klinec Evi; 2. Jung Edith; 3. Fili Andrea; 4. Waldegger Andrea; 5. Jennewein Sabine. Klasse Jugend: 1. Agerer Gerhard; 2. Jennewein Markus; 3. Walzthöni Ingrid.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 30. 1.: 4. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Roman, Josefa und Maria Siegele; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Grete Frapporti; 11 Uhr Kindermesse für Lydia Böhm; 19.30 Uhr Abendmesse f. d. Stifter der Kirche.

Montag, 31. 1.: Gedächtnis d. Hl. Johannes Bosco † 1888 Turin: 7 Uhr Messe für Alexander Egger.

Dienstag, 1. 2.: In der 4. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Max Huber.

Mittwoch, 2. 2.: Maria Lichtmeß (Darstellung d. Herrn): 19.30 Uhr Abendmesse für Josefine Zangerl (Frauenpredigt, Kerzenweihe und Lichteprozession; Anschließend Blasiussegen.

Donnerstag, 3. 2.: Gedächtnis d. Hl. Blasius, Bischof v. Sebaste † 4. Jht.: 19.30 Uhr Hl. Stunde (Frauenabend).

Freitag, 4. 2.: Herz-Jesu-Freitag; Caritasopfer: 19.30 Uhr Abendmesse f. Anna Höllrigl.

Samstag, 5. 2.: Gedächtnis d. Bischöfe Ingenuin u. Albin v. Brixen: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; Krankenversehgang; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Kreszenz Somweber.

Sonntag, 6. 2.: 5. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Rosa u. Johann Walch; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Anna Stöhr; 11 Uhr Kindermesse f. Josef Neuner; 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef u. Maria Spiss.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 30. 1.: 8.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Messe f. Geschw. Juen; 19.30 Uhr Messe f. Theresia Weigand.

Montag, 31. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Ernst Pögler u. Hilde Minatti; f. Franz Steinberger.

Dienstag, 1. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Johann Haslwanger; f. Aloisia Gabelon.

Mittwoch, 2. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Josef u. Maria Niedermeier; f. Leb. u. Verst. d. Legio Mariae; 19.30 Uhr Messe f. Anton Oberkalmsteiner u. Eltern.

Donnerstag, 3. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Rosa Pfeifhofer; f. Waltraud Lenz.

Freitag, 4. 2.: Herz-Jesu-Freitag: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Maria Anrather; f. Leb. u. Verst. d. III. Ordens.

Samstag, 5. 2.: Priestersamstag: 7.15 Uhr Messe f. Alexander Albl; f. Edmund und Johanna Beer; 19.30 Uhr Messe f. Richard Jungblut; 18.30 bis 19.30 Uhr Anbetungsstunde f. Priester und Priesternachwuchs.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 30. 1.: 4. So. im Jahreskreis: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. verst. Vater S.; 19.30 Uhr Messe f. Rosa Grünauer.

Montag, 31. 1.: Hl. Johannes Bosco: 7.15 Uhr Messe f. Franz Hagele.

Dienstag, 1. 2.: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Irmgard Schuchter.

Mittwoch, 2. 2.: Fest d. Darstellung des Herrn (Maria Lichtmeß): 19.30 Uhr große Lichtmeßfeier d. Frauen, Lichteinzug, Kerzenweihe, Kerzenopferprozession u. Amt f. Johann Krismer, anschl. Blasiussegen.

Donnerstag, 3. 2.: Hl. Bischof Blasius: 16.30 Uhr Kindermesse f. Verst. d. Fam. Schmid mit Blasiussegen.

Freitag, 4. 2.: Herz-Jesu-Freitag: 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst; Messe f. Anna Trenkwald mit Aussetzung d. Allerheiligsten zur nächtl. Sühneanbetung.

Samstag, 5. 2.: Herz-Mariä-Samstag: 6 Uhr Herz-Mariä-Feier; 7 Uhr Messe f. Leb. u. Verst. Nigg; 16.30 Uhr Kinderrosenkranz mit Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 30. 1.: 4. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Messe f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Edmund Theiner.

Montag, 31. 1.: Hl. Johannes Bosco: 6.30 Uhr Jahresamt f. Josef Kuprian.

Dienstag, 1. 2.: In d. 4. Wo. im Jahreskreis - Beginn des Frauen-Einkehrtages: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Hans Schnegg - Ansprache f. d. Frauen u. Beichtgelegenheit.

Mittwoch, 2. 2.: Fest Darstellung d. Herrn - Maria Lichtmeß: 8 Uhr Frauenmesse als Bundesamt f. Maria Prosegger m. Ansprache u. gem. Kommunion; 14.30 Uhr Vortrag f. d. Frauen im Pfarrheim-Saal (dabei Frauenopfer!); 19.30 Uhr Kerzenweihe u. Amt f. Theresia Juen u. Agnes Muglach - (Blasiussegen!)

Donnerstag, 3. 2.: Hl. Blasius, Bischof u. Martyrer: 19.30 Uhr Jahresamt f. Martin u. Rosa Strobl (Blasiussegen!).

Freitag, 4. 2.: Herz-Jesu-Freitag mit Pfarrcaritasopfer: 7.15 Uhr Jahresamt f. Franz Rangger und Messe z. E. d. hlst. Herzens Jesus u. d. Frieden.

Samstag, 5. 2.: Priestersamstag - Hl. Ingenuin u. Albin: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Wilhelm Kindl u. Erna Vötter; 19.30 Uhr Jahresamt f. Hermann Grisseemann.

Sonntag, 6. 2.: 5. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Jahresamt f. Alois u. Anna Hauers; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 19.30 Uhr Andacht um Priester- u. Ordensberufe.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, 30. 1. 1977; 10.30 Uhr

Krztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 1 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

30. Jänner 1977:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

Dr. Walther Stettner, Landeck, Innstr., Tel. 25 58, Wohnung: Zams, Tel. 22 48

St. Anton-Peifneu:

Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Kappl-See-Gallür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 054 43-276

Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht

Prutz, Ried:

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 054 72-276

Pfunds, Nauders:

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 054 73-206

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel 33 16

Stadiapotheke nur in dringenden Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10

3. Februar 1977:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.— (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

Tüchtiger **Bauwarenreisender** für den Bezirk Landeck gesucht. Kenntnisse im Baufach erwünscht, aber nicht Bedingung. Zuschriften erbeten unter Nr. 238495032 an den Verlag.

2—3 schöne Baugründe im Verbauungsgebiet von Prutz zu verkaufen. Zuschriften unter Nr. 19817 an TT-Geschäftsstelle Landeck, Malser Straße 74.

Achtung!! Große Stiegl-Bier-Aktion im

Getränkeabholmarkt Wagner, Landeck-Öd 21 vom 28. Jänner bis 5. Februar

Telefon 05442-3805 (gegenüber d. Kaserne)

1 Kiste Stiegl Goldbräu statt (84.90) 79.90 + Pfand
1 Kiste Stiegl Columbus statt (109.90) 99.90 + Pfand

Weiters finden Sie bei uns eine Riesenauswahl an Limonaden, alkoholfreien Getränken, Weinen, Sekt und Spirituosen zu **TIEFSTPREISEN!**

Unter mehr als 30 Biersorten können Sie das richtige Bier für Ihren Geschmack wählen.

Unser Dauerpreisschlager:

1 Kiste Bayr. Export S 64.90 + Pfand

Laufende Sonderangebote:

3 Fl. Sekt statt (179.70) 159.90
Cocktail (Mocca, Eier, Marzipan) 1 Fl. statt (49.90) 47.90

Whisky (Jim Beam, Ballantines, J. Walker) 1 Fl statt (199.90) 179.90
Vermouth Radicati 1 Fl statt (24.90) 19.90
Tischwein, rot oder weiß, 2 lt 29.80 + Pfand

In allen Preisen sind Getränke-, Alkohol- und Mehrwertsteuer bereits enthalten.

Die Belegschaft der Fa. Nuener dankt dem Chef und der Chefin für die schöne Weihnachtsfeier und den anschließenden netten Abend.

Damit Sie wieder besser hören

Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft **INNSBRUCK, Maximilianstraße 5, findet statt:**

LANDECK: Donnerstag, 3. 2. 77 9-12 Uhr

FA. JOSEF SCHIEFERER
Malser Straße 20

Kostenlose Beratung, Hörgeräte unverbindlich zur Probe, Hausbesuche, Krankenkassenzuschüsse

viennalone® Hörgeräte

SKIBUS

von IMST zur Venetseilbahn



venetseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK - ZAMS - TIROL

Ab 29. Jänner bis 17. April 1977, wird die Postautolinie Imst—Landeck als Skibus zur Venetseilbahn geführt, in welchem bereits Tages- und Halbtageskarten gelöst werden können. Der Fahrpreis inclusive Bus Hin- und Rückfahrt beträgt von Imst, Mils, Schönwies und Starkenbach für

Tageskarten:

Erwachsene S 100.—
Kinder bis 15 Jh. und Schüler (mit Ausweis) S 70.—

Halbtageskarten:

Erwachsene S 80.—
Kinder - Schüler S 50.—

Fahrplan:

b)	a)	b)					
7.50	9.15	10.45	12.10	Imst TLRB	13.14	16.50	17.55
7.52	9.17	10.47	12.12	Imst Siedlung	13.12	16.47	17.51
8.00	9.25	10.55	12.22	Mils b. Imst	13.04	16.37	17.42
8.02	9.27	10.57	12.24	Schönwies	13.01	16.35	17.38
8.06	9.31	11.01	12.27	Starkenbach	12.59	16.31	17.35
8.14	9.39	11.09	12.35	Zams Venetbahn	12.48	16.18	17.23

a) = Vom 12. 2.—20. 2. und vom 2. 4.—11. 4. täglich, die übrige Zeit an Samstagen und Sonntagen

b) = an Werktagen



Faschingszeit - Fotozeit
 Faschingsaufnahmen in unserem
 Studio zu Sonderpreisen. (Aufnahme-
 zeit auch nach Vereinbarung).



Ihr **Fotohaus R. Mathis, Landeck**

Suchen zum sofortigen Eintritt

Schankmädchen
 und
Verkäuferin

Gasthof Goldener Adler, Ischgl, Tel. 05444-217

Hotel Post, St. Anton a. A. sucht zum sofortigen Ein-
 tritt **GARDEROBIERIN.** Tel. 05446-2343

Wir suchen dringend **1 bis 2 qualifizierte Tischler** für
 Möbelbau (eventuell auch Bautischler), zur Aushilfe
 bis mindestens 1. Mai 1977. Bitte rufen Sie uns an un-
 ter Tel. 05446-2312 Helmut Reich Ges.m.b.H. und Co
 Landeck-St. Anton.

Wir stellen ein:

BAUTECHNIKER ALS AUFTRAGSFÜHRER
 in unserer Aluminiumabteilung

sowie

SCHLOSSER UND SCHWEISSER für unseren Stahlbau.

Rufen Sie uns bitte unter Telefon 05442-2811 an
 und verlangen Sie Herrn Vöhl.



Dachdeckungs-, Isolierungs + Schwarz-
deckerei Ges.m.b.H.
 Fassaden Umdeckungen und sämtliche
 Dachreparaturen

Geschäftsführung
Alfred Winkowitsch
 Dachdeckermeister
 6500 Landeck, Fischerstraße 110
 Telefon 05442-31873

Durch unsere bisherigen Erfolge wissen wir,
 daß unsere Geschäfte bei der Bevölkerung ankommen.
 Wir wollen weiter expandieren und neue Filialen eröffnen.
 Wir suchen als Haupt- oder Untermieter ein geeignetes

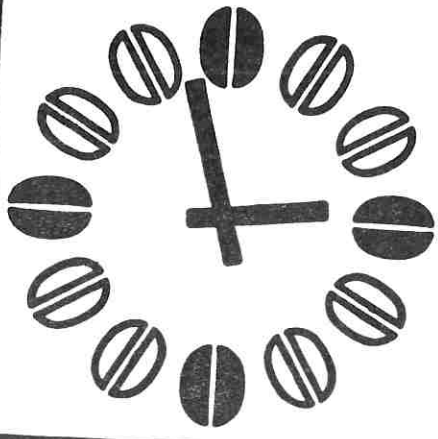
GESCHÄFTSLOKAL in der Zentrumslage von

LANDECK, Malsersstraße

Die Ladenfläche sollte möglichst über
 100 qm betragen, und zusätzliche
 Magazinräume sollten zur Verfügung
 stehen.
 Vermittlungen, auch durch Privat-
 personen, die zum Vertragsabschluß
 führen, werden von uns großzügig
 honoriert.

Ihr Schreiben senden Sie bitte an

 Handelsgesellschaft mbH
 Zentrale · A 4021 Linz/Donau
 Wegscheider Straße 23-25
 Postfach 187, Tel. (072 22) 8 00 83



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!



**Wir teilen unseren geschätzten Kunden mit,
daß wir am **Dienstag, den 1. 2. 1977**
wegen Inventur geschlossen haben!**

Corda Geiger - Eisenwarengroßhandlung

Ich bin wieder da! (vom Urlaub)
Josef Ambrosi

Schwarz-weißer Kater in der Spenglergasse zuge-
laufen.
Tel. (05442) 2307

Simca 1000, Bj. 1970, zum Ausschachten zu ver-
kaufen.
Tel. (05442) 2307

Alfa Romeo 2000 Berlina, Bj. 1972, Unfallbeschädigt,
S 5.000,—, zu verkaufen. Tel. Prucha 05442-2519

Verkaufe FIAT 127, Bj. 1973.
Telefon 05442-2382 Schlatter

Wir stellen ein:
1 Spenglergesellen
1 Hilfskraft
Spenglerei Alois Lechleitner, Landeck-Bruggen,
Telefon 2885



SPRECHTAGE FÜR ALLE ARBEITNEHMER

haben sie
Probleme?

Dann sprechen Sie persönlich
mit dem Präsidenten
der Kammer für Arbeiter
und Angestellte für Tirol

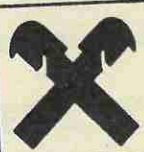
KARL GRUBER

AK-AMTSSTELLE LANDECK
Donnerstag, 10. 3. 77, 15—17 Uhr
Malser Straße 41

Wolfgang Steinmayr
ANLAGEBERATER

Der Tiroler Sportler des Jahres, Wolfgang Steinmayr, sagt:

„Ich spare bei Raiffeisen – das sind Sparprofis!“



Richtig. Raiffeisen.

Sparen auch SIE bei Raiffeisen

Verkäufer für Bauwaren

im Innen- und Außendienst gesucht.
Baufachmann bevorzugt. Persönliche Vorstellungen
nach telefonischer Vereinbarung. Tel. 05442-2554 od.
2564.

Fa. Dipl. Ing.

Goidinger – Zams

Garagengepflegter **Ford 17/M**, Baujahr 1970, zu verkaufen. Anfragen Friseursalon Steiner, Landeck, Telefon 2459 (2224)

Aufräumerin für Büroräume gesucht. Arbeitszeit nach Vereinbarung. Ehrenreich Greuter OHG, Landeck, Malser Straße 78, Telefon 2518.

Suche ab sofort tüchtiges **Hausmädchen** in Jahresstelle. Geregelt Freizeit. Anfragen erbeten an Hotel Linde, 6531 Ried, Telefon 05472-270.

Ab Mitte Februar stellen wir ein:

Kellner, Kellnerin, Büffethilfe, Hausmeister, Abwäscher(in)

Hotel Schwarzer Adler, Landeck, zu erreichen von
Mo—Fr 8—12 Uhr unter Telefon 05442-2316

Schuhräumungsverkauf

des Tiroler Schuhhandels vom 27. Jänner — 12. Februar 1977

Wir suchen zum baldigen Eintritt:

1 Kassierin, 1 Verkäuferin, 1 Bürokraft

Ried, Telefon
05472 / 271



Winter - Schluß - Verkauf

zu unglaublich vorteilhaften Preisen - wie ...

Für den Herrn ...

Anzüge	ab S 698.—
Sakko	ab S 498.—
Tweed-Hosen RSW	ab S 398.—
Hosen	ab S 198.—
Samt-Hosen + Jean-Hosen	ab S 198.—
Kurz-Pop. Mäntel m. Pelzfutter	ab S 698.—
Caban-Mäntel, kurz	ab S 398.—
RSW-Mäntel	S 698.—
Echte Lederjacken	S 698.—
Pelz-Imit. Jacken	S 698.—
Schianzüge mit Latzhose	S 998.—
Anoraks für Herren	ab S 398.—
Anorak für Kinder	ab S 398.—
Schianzüge für Kinder	ab S 498.—
Arbeitsanzüge zum Sonderpreis	S 149.—

Jetzt sparen Sie Geld — wir bringen die Preise auf die Sie warten.

... in Ihrem Fachgeschäft



Biologisch hochwertiges **Milchmastkalb** (nur mit ganz frischer Vollmilch gefüttert) zu verkaufen.

Tel. 05442-3382, i. d. Zeit von 8—9 Uhr

Toyota Celica 1600, Bj. 73, neuer Motor + 4 Sommerreifen auf Alufelgen, günstig zu verkaufen.

Tel. 05442-3347 (nur wochentags)

Verkaufe erschlossenen **Bauplatz** zwischen Stanz u. Landeck.
Adresse i. d. Verwaltung d. Blattes

Berufschance im Außendienst

Wenn Sie in den Gebieten Landeck und Umgebung sind und eine echte oder neue Berufschance im Außendienst eines renommierten Großunternehmens suchen, rufen Sie uns an, unter Tel. 05262-2367 am 1. und 2. 2. zwischen 9 Uhr und 12 Uhr.

Winterschlußverkauf

ab 27. 1. bis 12. 2.

Sie finden eine große Auswahl an Vorhängen, Stors und Teppichböden, ebenso Restbestände zu tief-reduziertem Preis. Auf alle Waren im Geschäft gibt es günstige Barrabatte. Polstermöbel werden prompt aufgerichtet, ein Anruf genügt.

Ihr Tapeziererfachgeschäft

Roman Gritsch

an der Innbrücke, Zams, Telefon 2556

INVENTURVERKAUF

vom 17. - 31. Jänner 1977

Haushaltsabteilung

Email-Geschirr mit hübschem Dekor		
Milchtopf, ohne Deckel	ab S	69,50
Fleischtopf, mit Deckel	ab S	106,—
Kasserolle, mit Deckel	ab S	99,—
Stielkasserolle, ohne Deckel, 16 cm	S	89,—
Omelettepfanne, 24 cm	S	94,—
Kaffeebecher , mit hübschem Dekor	S	14,90
Steinguteller , mit grünem Dekorband	S	12,90
23 cm flach und tief	S	12,50
19 cm flach		
Schüsselsatz , 4tlg.	ab S	65,—
Glasservice , mit nettem Dekor	S	11,80
Weinglas	S	9,90
Likörglas	S	7,—
Bierglas	S	11,90
Sektflöte u. Sektschale	S	

Thermosflasche, 1/2lt	S	35,—
Isolierkanne, Chrom, 1 l Inhalt	S	83,—
Omelettepfanne mit Teflonbeschichtung		
o. D., 28 cm	S	144,—
Fondue , emailliert	S	399,—
Besteckgarnitur „Berndorf“, 24tlg., rostfrei	S	235,—
Handmixer „Mini“, 110 W 1 Jahr Garantie	S	465,—
Haushaltsleiter „Hailo“ in Alu		
4-sprossig	S	298,—
5-sprossig	S	362,—
6-sprossig	S	525,—
7-sprossig	S	694,—
Bodentücher , 60/60	S	7,50
Wäscheboy , bunt gemustert	S	99,—

Eisenwarenabteilung

Gabelschlüsselsatz , 8tlg.	S	98,—
Schraubenzieher set	S	75,—
Elektromaschinenset von „Black & Decker“ kompl., bestehend aus Bohrmaschine 400W, Vibrationsschleifer u. Zusatz- kreissäge Listenpreis S 2850,— jetzt S 1995,—		

Batterie-Ladegerät „Bosch“, 6 u. 12 V Listenpreis S 820,— jetzt S 596,—		
Kabeltrommel mit 10 m Kabel, 2 Anschluß- dosen (Liste S 302,—) jetzt S 198,—		
Schweißapparat „Erwo Agrar Super“ mit Aufstufung, 190 Amp. Listenpreis S 5510,— jetzt S 4590,—		

Alle Preise incl. MwSt.

Einkaufsvergnügen

CORDA GEIGER

Eisenwarengroßhandlung
Landeck · Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898